Stadtwerke Solingen GmbH
Geschäftsbericht 2017/2018

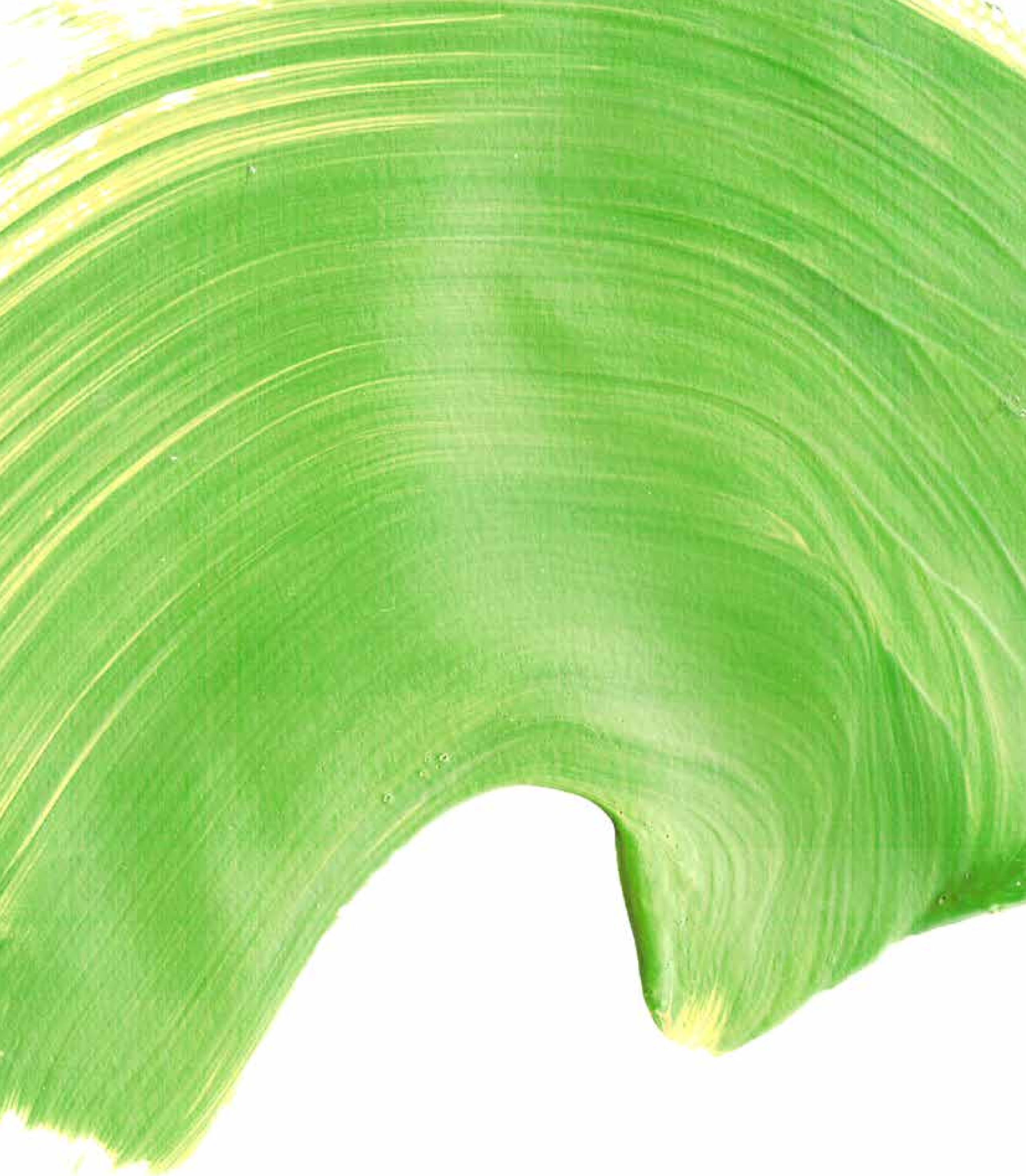
STADTWERKE
SOLINGEN

INHALT

05 Vorwort

09 Menschen
19 Umwelt
27 Wirtschaftlichkeit

49 Kennzahlen
60 Bericht des Aufsichtsratsvorsitzenden
62 Mitglieder des Aufsichtsrates
64 Beteiligungsverhältnisse



STADTWERKE SOLINGEN NEHMEN HERAUSFORDERUNGEN AN UND SETZEN ERFOLGSKURS FORT

Andreas Schwarberg
Vorsitzender der Geschäftsführung (Versorgung)

Conrad Troullier
Geschäftsführung (Verkehr)

Manfred Krause
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Peter Sossna
Geschäftsführer SWS Netze Solingen

Die Stadtwerke Solingen können im Geschäftsjahr 2017/2018 erneut auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Wie beurteilen Sie das Ergebnis?

Schwarberg | Nach wie vor unterliegt die Energiewirtschaft einem schnellen Wandel, den auch wir als Stadtwerke Solingen zu spüren bekommen. Der Wettbewerb um die Kunden bleibt hart umkämpft. Trotz alledem haben wir das zurückliegende Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen und die Planzahlen übertroffen. Wir wirtschaften nachhaltig, zuverlässig und verantwortlich für Solingen, die Region und die Bürgerinnen und Bürger, ohne die Entwicklungen im Energiemarkt aus den Augen zu verlieren.

Krause | Wir können mit dem Geschäftsjahr 2017/2018 zufrieden sein. Die Stadtwerke haben in Solingen und der Region ihre starke Position behauptet. Die Stadtwerke investieren in allen Geschäftsbereichen nachhaltig. Sie fördern Kultur und Kunst und somit das Zusammenleben. Letztlich ermöglicht die Ausschüttung in Höhe von 2,7 Millionen Euro an die Gesellschafter auch der Stadt Solingen finanzielle Gestaltungsspielräume.

Welchen Herausforderungen müssen sich die Stadtwerke Solingen in der neuen Energiewelt stellen?

Schwarberg | Die neue Energiewelt kommt immer schneller auf uns zu. Was früher getrennt war, wächst zusammen. Wir stellen uns bei den Stadtwerken Solingen den Herausforderungen, die im Großen als Sektorkopplung, Dekarbonisierung und Digitalisierung diskutiert werden. Batteriespeichertechnologie als Puffer für die zunehmende dezentrale regenerative Erzeugung, die Digitalisierung und das Wachstum der Elektromobilität werden erheblichen Einfluss auf die Wertschöpfung der Energiewirtschaft, im Verkehr, letztlich der Stadtwerke Solingen haben.

Und im Bereich der Netze?

Sossna | Die Netze müssen intelligenter werden und sich in Richtung Smart Grid entwickeln. Versorgungsnetze müssen kommunikationsfähig werden, um energieträgerübergreifend Ein- und Ausspeisung sowie Speicher koordinierbar und steuerbar zu machen. Bei den Netzen Solingen verfolgen wir diesen Pfad. Wir planen unsere Netze und damit verbunden die Aufrechterhaltung einer einwandfreien Netzstabilität mit Blick auf die strukturelle Gesamtentwicklung Solingens, den Zubau von Photovoltaik- und KWK-Anlagen Dritter sowie auf die Ausbaupläne der Stadtwerke Solingen bei den Erneuerbaren Energien.

10 %

Stromgewinnung aus erneuerbaren Energien bis 2021

Wie gehen die Stadtwerke Solingen mit dem Thema Nachhaltigkeit um? Was sind Zukunftsthemen? Welche Projekte gibt es?

Schwarberg | Nachhaltigkeit ist einer der roten Fäden, die die Geschäftspolitik der Stadtwerke Solingen durchziehen. Wir stehen in der Verantwortung für Solingen, die Region und insbesondere die Bürger und Bürgerinnen. Unser Claim „Wir entwickeln Energie weiter“ drückt das aus. Wir wollen eine nachhaltige und finanzierbare Energieversorgung sicherstellen. Wir investieren in erneuerbare Energien: Mittelfristig wollen wir rund zehn Prozent unseres Stromabsatzes aus erneuerbaren Energien selbst gewinnen. Das sind 100 GWh, davon haben wir bereits 96,5 GWh allokiert. Unser Ziel werden wir, in Abhängigkeit der weiteren Marktentwicklung, 2021 erreichen. Hierfür investieren die Stadtwerke Solingen in eigene Erzeugungsanlagen und beteiligen sich deutschlandweit an Wind- und PV-Parkprojekten.

Zusätzlich entwickeln wir nachhaltige Produkte und Dienstleistungen für unsere Kunden. Beispielsweise sind unsere Ökoplus-Strom- und Gas-Produkte zu 100 Prozent sauber und kosten die Verbraucher lediglich 1,50 Euro mehr im Monat. Mehr als 10.000 Stromkunden haben dieses Angebot bereits angenommen.

Troullier | Wir wollen den ÖPNV in Solingen künftig emissionsfrei anbieten. Auch hier sind wir auf einem guten Weg. Die Hälfte der Busse in Solingen fährt nahezu emissionsfrei. 50 elektrische Oberleitungsbusse sind auf sechs Linien im Einsatz. Künftig wollen wir diese und alle Dieselbusse durch batterieelektrische Busse ersetzen. Die Oberleitungen werden dann die Busse nur noch laden und es zusätzlich ermöglichen, die Busbatterien als Pufferspeicher zu nutzen. 2029 wird der Verkehrsbetrieb für 100 %-emissionsfreie Mobilität in Solingen stehen.

Wir wollen unsere Fahrgäste mit der Kampagne „Ö = ökologisch mobil“ in den Prozess einbeziehen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir die „Mein Ö-App“ gelauncht. Die Nutzer können neben nützlichen Features wie Fahrtenplanung und Informationen ihr ökologisches Verhalten spielerisch verbessern. Alle Nutzer sammeln gemeinsam sogenannte Ö-Punkte auf einem Sammelkonto. Die Stadtwerke pflanzen bei einer bestimmten Punktezahl einen Baum in einer gemeinnützigen Einrichtung.

Schwarberg | Emissionsfreie Mobilität treibt uns auch im Individualverkehr um. Wir bieten seit dem Geschäftsjahr 2017/2018 Wallboxen, also Ladestationen für Zuhause, an. Beratung, Installation und technische Inbetriebnahme sind die dazugehörigen Dienstleistungen. Gewerbekunden können unser Ladesäulen-Contracting im Rundum-Sorglos-Paket mit Planung, Beratung, Installation und regelmäßiger Wartung

UNSERE KERNWERTE: REGIONAL, VERLÄSSLICH UND SICHER.

nutzen. Weiterhin haben wir Solingen an das TankE-Netzwerk mit bundesweit mehr als 5.000 Ladepunkten angeschlossen. Passend zum Klingen-TankE-Vertrag ist eine gemeinsame TankE-App Kernstück der Zusammenarbeit. Eine Familie konnte die Kooperation sechs Wochen lang im Rahmen unserer Elektromobilitätskampagne testen.

Sossna | Wie bereits angesprochen planen wir unsere Netze vor dem Hintergrund der Zukunftsherausforderungen. Basis dieser Pläne ist eine dreistufige Untersuchung, die wir im Geschäftsjahr 2017/2018 gestartet haben. Die erste Stufe, die Wärmewendestudie, hat uns wertvolle Erkenntnisse gebracht. Diese haben wir im zweiten Schritt unter Berücksichtigung der konkreten Daten für das Gasverteilnetz Solingen individualisieren lassen. Die Ergebnisse aus beiden Untersuchungen bilden die Grundlage für den dritten Schritt, der im kommenden Geschäftsjahr erfolgt. Dabei kommt unser gesamtes Strom- und Gasverteilnetz ganzheitlich unter die Lupe.

Bei der Digitalisierung der Netze sind wir einen großen Schritt vorangekommen. Davon profitiert unter anderem unser Asset Management. Darüber hinaus erfassen und bearbeiten wir künftig den Großteil der Wartungs- und Instandhaltungsprozesse digital. Das bedeutet schnellere und strukturiertere Arbeitsprozesse und weniger manuelle Nachbearbeitung. Mehr Digitalisierung erhöht aber auch die Anforderungen an die Datensicherheit. Wir sind stolz auf unser Zertifikat für das Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS). Das notwendige Erstzertifizierungsaudit nach dem IT-Sicherheitskatalog der Bundesnetzagentur war ein erheblicher Kraftakt für alle Beteiligten.

Sie haben die Herausforderungen der neuen Energiewelt erläutert. Wie reagieren die Stadtwerke Solingen strategisch auf den rapiden Wandel?

Schwarberg | Strategieentwicklung ist für uns ein stetiger Prozess, mit dem wir unsere Strategie jährlich überprüfen. Die zunehmende Geschwindigkeit, mit der sich externe Trends, Faktoren und Herausforderungen ändern, sei es im Markt, in der Regulierung, in der Erzeugung und im Verkehr, beschäftigt uns über den gesamten Konzern. Unser strategisches Leitbild bleiben dabei unsere Kernwerte: regional, verlässlich und sicher. Kundennähe und Transparenz sind gelebte Strategie. Die Trends „Individualisierung als Kundenbedürfnis“, „Dezentralisierung der Energieerzeugung“ und „Digitalisierung“ haben wir in Strategiereviews 2017/2018 als wesentliche Einflüsse ausgemacht und daraus konkrete Maßnahmen und Produkte abgeleitet.

Damit wir schlagkräftiger agieren können, haben wir intern umstrukturiert. Wir haben die Bereiche Vertrieb und erneuerbare Energien (EE) im Bereich Markt gebündelt und können unsere Marktziele nunmehr konzentriert angehen. Die Zusammenlegung von Strategie und IT ermöglicht uns eine tiefere Fokussierung auf das Thema Digitalisierung.

Wie steht der Aufsichtsrat zur Weiterentwicklung der Stadtwerke Solingen?

Krause | Der Aufsichtsrat hat den Strategieprozess der Stadtwerke aktiv begleitet und in zwei Klausurtagungen, eine zum Thema Versorgung und die zweite zum Thema Verkehr, gespiegelt. Das Gremium befürwortet sowohl die Unternehmensstrategie als auch die Strategien der einzelnen Bereiche. Der Aufsichtsrat erkennt den Wandel der Energiebranche und trägt die Strategielandkarte der Stadtwerke mit. Im Verkehr unterstützt der Aufsichtsrat den Weg in den emissionsfreien ÖPNV und den Verkehrsbetrieb als Rückgrat einer zukunftsfähigen Mobilität. Die sektorenübergreifende Nutzung des Oberleitungsnetzes ist aus Sicht des Aufsichtsrates ein zukunftweisendes Projekt. Es hilft, die Sektorkopplung vor Ort intelligent und ökologisch weiterzuentwickeln.

Herr Krause, Herr Schwarberg, Herr Troullier, Herr Sossna, wir danken Ihnen für das Gespräch!

STADTWERKE SOLINGEN – VERANTWORTUNG FÜR DIE REGION UND IHRE MENSCHEN

Als kommunales Versorgungsunternehmen erfüllen die Stadtwerke Solingen die Bedürfnisse der Solinger Bürgerinnen und Bürger. Neben einer zuverlässigen Versorgung mit Strom, Gas, Nahwärme und Wasser stehen sie auch für einen umweltfreundlichen ÖPNV. Die Verantwortung für die Region geht aber weit über die Versorgungsleistungen hinaus. Deswegen fördert das Unternehmen kulturelle und sportliche Aktivitäten sowie Schulen und Ausbildungsstätten.

ENERGIE FÜR SOLINGEN

Energie ist für Privathaushalte und Unternehmen zu einem relevanten Kostenfaktor geworden. Deshalb stehen die Stadtwerke Solingen für preislich faire und innovative Angebote. Ein Grundsatz, der vom Strom- und Gasbezug über Energiedienstleistungen bis hin zum öffentlichen Nahverkehr reicht. „Klingenstrom Plus“ und „Klingengas Plus“ überzeugen seit Jahren die Kunden mit kostengünstigen Tarifen – davon profitieren Haushalte ebenso wie Gewerbekunden. So konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr beispielsweise die Gaspreise auf dem Preisstand von 2016 bleiben, da die Stadtwerke die Vorteile ihrer optimierten Beschaffungsstrategie direkt weitergeben.

25 JAHRE BESTE TRINKWASSERQUALITÄT

Die Nitratbelastung im deutschen Grundwasser ist häufig noch zu hoch, aber nicht in Solingen. Seit 25 Jahren kooperieren die Stadtwerke Solingen mit Vertretern der Landwirtschaft, dem Wasserversorger EWR und dem Wupperverband und entwickeln Lösungen für eine gute Trinkwasserqualität. Die Zusammenarbeit ist ein Erfolgsmodell: In allen Trinkwassersperren sind die Nitratentwerte seit den 90er Jahren rückläufig – so sank beispielsweise der Nitratwert in der Sengbachtalsperre von ca. 25 mg/l in den 80er Jahren auf aktuell etwa 14 mg/l.

FILTERANLAGE GLÜDER ZAHLT SICH AUS

Der Umbau der Filteranlagen im Wasserwerk Glüder rentierte sich im Sommer 2018, als sich ein Algenteppich auf der Oberfläche des Talsperrengewässers ausbreitete. Eine Untersuchung des Bergischen Trinkwasserlabors ergab, dass sich eine Blaualgenpopulation entwickelt hatte. Im Rohwassereingang und im Trinkwasser konnten aber keine Nachweise gefunden werden, sodass für das Trinkwasser keine Gefahr bestand. Vor zwei Jahren wurden im Wasserwerk Glüder eine Vorfiltration und eine Pulveraktivkohleaufbereitung installiert, die die Algen schonend aus dem Wasser filtern.

STADTWERKE TREIBEN ELEKTROMOBILITÄT LOKAL VORAN

Im Bereich Elektromobilität bieten die Stadtwerke seit dem Geschäftsjahr 2017/2018 ihren Kunden zwei neue Produkte und Dienstleistungen an. Das erste Produkt ist die Wallbox, eine eigene Ladestation fürs Zuhause. Die Beratung, Installation und technische Inbetriebnahme übernehmen die Stadtwerke als Dienstleistung. Für Gewerbekunden bieten sie ein Ladesäulen-Contracting an: Unternehmen können Stadtwerke-Ladesäulen mieten, die dann auf dem Firmengelände installiert werden. Das Rundum-Sorglos-Paket beinhaltet unter anderem die Planung, Beratung, Installation und regelmäßige Wartung.

Mit dem Anschluss ans TankE-Netzwerk, welches bundesweit mehr als 5.000 Ladepunkte bietet, legten die Stadtwerke Ende 2017 den Grundstein für den Ausbau der Elektromobilität in Solingen. Basis der Zusammenarbeit bildet eine gemeinsame App, welche zum Klingen-TankE-Vertrag passt. Sie ist für Android- und iOS-Systeme kostenlos verfügbar. Kunden können darüber nicht nur zur nächstgelegenen Ladesäule navigieren, sondern auch die tagesaktuellen Preise einsehen und das Tanken über die App abrechnen. Im Geschäftsjahr 2017/2018 installierten die Stadtwerke zudem eine zweite Ladesäule an der Beethoven-

SPONSORING VON PROJEKTEN IST UNS EINE HERZENS-ANGELEGENHEIT.

straße. Darüber hinaus beteiligte sich die Netze Solingen an einer Ausschreibung des Förderprogramms „Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge“. Der Antrag auf Genehmigung des vorzeitigen Maßnahmenbeginns wurde vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur bewilligt, sodass die Ladeinfrastruktur in Solingen weiter ausgebaut werden kann. Auch konnten die Stadtwerke im abgelaufenen Geschäftsjahr ihre erste Kooperation mit einem Geschäftskunden eingehen. Die Gemeinnützige Baugenossenschaft „Eigenheim“ eG entschied sich für das Elektro-Ladesäulenkonzept der Stadtwerke, sodass diese an drei Standorten an der Friedenstraße öffentlich zugängliche Ladesäulen installieren konnten.

„E-MOBIL-ALLTAGSTEST“ SOLINGER FAMILIE ZIEHT POSITIVES FAZIT

Im Rahmen der Elektromobilitätsoffensive der Stadtwerke testete die fünfköpfige Solinger Familie Waasem sechs Wochen lang den Hyundai Ioniq Electric auf Alltags- und Familientauglichkeit. Die Familie nutzte das Auto neben den täglichen Fahrten zur Arbeit, zum Sport oder in den Supermarkt auch für einige Ausflüge und mehrtägige Kurztrips in den Sommerferien. Für die Fahrten zur Arbeit wechselten sich Ulrich und Patrizia Waasem ab. Das Fazit fiel nach einer längeren Autobahnstrecke positiv aus: Ladestopps plante die Familie im Voraus, die Abrechnung über die Klingen-TankE-App funktionierte gut. Allerdings stellten sie auch fest, dass man nicht wisse, ob die eingeplanten Ladesäulen funktionieren und auf welcher Seite der Autobahn sie sich befinden.

„SCHUTZENGEL PLUS“ DER 24-STUNDEN-PANNENSERVICE FÜR ZUHAUSE

Ein Produkt- und Dienstleistungsangebot nah an den Kundenwünschen hat für die Stadtwerke Solingen oberste Priorität. Diese werden stetig neu entwickelt. Daher ergänzt seit Oktober 2018 „Schutzengel Plus“ das Dienstleistungsprogramm der Stadtwerke. Das Angebot ist vergleichbar mit einem Pannendienst fürs Auto. „Wenn der Notfall eintritt, sind wir 24 Stunden, 365 Tage im Jahr da!“, lautet das Motto. Das Angebot kostet 6,50 Euro pro Monat, die ersten drei Monate sind kostenlos für den Kunden. Der Schlüssel ist weg? Mit dem Schlüsselfundservice finden Kunden ihn schnell wieder. Ein Handwerker wird dringend benötigt? Bei Notfällen sind regionale und zuverlässige Experten durch die Zusammenarbeit zwischen Stadtwerken und der Deutschen Schutzbriefgesellschaft schnell vor Ort. Auch Elektrogeräte können zusätzlich abgesichert werden und bei PC-Datenverlust stehen IT-Spezialisten dem Kunden zur Verfügung. Außerdem sind diverse Sicherheits- und Serviceleistungen im „Schutzengel Plus“-Paket enthalten.

WM-FIEBER BEI DEN STADTWERKEN

Zu einer Fußballweltmeisterschaft gehören für viele Fans Tippspiele genauso wie das Rudelgucken. Deswegen boten die Stadtwerke den Bürgerinnen und Bürgern zur WM 2018 ein eigenes Tippspiel auf der Plattform Kicktipp an. Die Tippkönigin bzw. der Tippkönig gewann ein Trikot der Lieblingsmannschaft – egal ob Bundesligaverein oder Nationalmannschaft – inklusive Wunschbeflockung.

ZUM DRITTEN MAL EIN VOLLER ERFOLG – DAS AUTOKINO IM STADION

Nach den erfolgreichen Autokino-Tagen der Stadtwerke in den vergangenen zwei Jahren, gab es im August 2018 eine gelungene Neuauflage. Dieses Mal in einer besonderen Location: im Stadion an der Jahnkampfbahn. Die typische Autokinoatmosphäre blieb erhalten. Eine Lärmbelästigung für die Anwohner wurde durch die Ausgabe von Kopfhörern verhindert. An den drei Autokino-Abenden konnten erstmalig auch Nicht-Stadtwerke-Kunden in den Genuss dieses besonderen Kinoerlebnisses gelangen. Stadtwerke-Kunden erhielten einmal zwei Tickets kostenlos. Gezeigt wurden die Blockbuster „Deadpool 2“, „Ocean’s 8“ und „Solo – A Star Wars Story“. Erneut war das Interesse groß, sodass innerhalb der ersten Vorverkaufswoche 600 Karten ausgegeben waren.

NEUER FOKUS FÜR DEN STADTWERKE-YOUTUBE-KANAL

Im Sommer 2016 starteten die Stadtwerke ihre Social-Media-Präsenz. Seitdem wurden 72 Videos auf der Videocontent-Plattform Youtube hochgeladen. Den Schwerpunkt für Videocontent legten die Stadtwerke in den letzten Jahren besonders auf Event-Dokumentationen. So konnten Menschen, die nicht bei den Events waren, trotzdem teilhaben. Doch auch Erklärvideos zu Produkten und Themen wie Contracting wurden produziert. Ein voller Erfolg war der Wolkenstadt-Film, den die Stadtwerke als Weihnachtsgeschenk für ihre Fans am 24. Dezember 2017 auf Facebook und Youtube veröffentlichten. Er wurde insgesamt über 90.000 Mal aufgerufen und erreichte Solinger in der ganzen Welt. Für 2019 soll der Fokus im Videocontent-Bereich auf „Behind the Scenes“ liegen. Zum Beispiel sind kleine Videos für das Zusatzmodul „Schutzengel Plus“ geplant, in denen die Stadtwerke-Mitarbeiter die Besetzung sind.

STADTWERKE-SPONSORING FÜR MEHR VIELFALT IN SOLINGEN

Kunst, Kultur, Sport – Solingen hat einiges zu bieten. Da sich die Stadtwerke als Teil der Solinger Gemeinschaft verstehen, ist das Sponsoring von Projekten eine Herzensangelegenheit. Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurden vor allem Projekte für Kinder und Jugendliche gefördert.

TALENTSCHMIEDE CUP DES HSV GRÄFRATH

Schon im September 2017 fand der 8. Stadtwerke Solingen Junior Talentschmiede Cup im Handball statt. Insgesamt traten 22 Jungen- und Mädchen-Mannschaften aus Solingen und Umgebung in der A- bis C-Jugend an zwei Tagen an. Der 2. Stadtwerke Solingen Junior Talentschmiede Cup der D- bis F-Jugend fand dann Anfang November statt. Die Stadtwerke sponserten insgesamt 5.000 Euro für das Projekt.

WALDER THEATERTAGE

Im April 2018 sponserten die Stadtwerke mit insgesamt 7.500 Euro den dreitägigen Theaterwettbewerb der Friedrich-Albert-Lange-Schule. Verschiedene Schulen zeigten bei dem Wettbewerb ihr Stück vor einer Jury. Teilgenommen haben insgesamt 30 Gruppen. Am 30. Juni 2018 wurden dann im Theater zur großen Gala die Preise verliehen, darunter der Originalitätspreis der Stadtwerke Solingen mit einem Preisgeld von 500 Euro. Im Juli fand zudem auch noch ein Straßentheater im Walder Schlauch mit Ständen, Künstlern und den Auftritten der Schulen statt.

GRUNDSCHULLIGA DER ALLIGATORS

Seit vielen Jahren unterstützten die Stadtwerke die Grundschulliga der Alligators mit 3.000 Euro. Die Schüler lernen dort die Randsportart Baseball näher kennen. Auf das Finale am 30. Juni 2018 auf dem Weyersberg-Sportplatz bereiteten sich 100 Solinger Grundschüler in AGs des offenen Ganztags vor. Insgesamt nahmen fünf Solinger Grundschulen (Aufderhöhe, Böckerhof, Klauberg, Wiener Straße und Stübchen) an der Liga teil.

„NEXTTICKET“ – EIN ELEKTRONISCHER TARIF IM TEST

Von März bis August 2018 konnten Kunden des VRR am Pionierprojekt „nextTicket“ teilnehmen. „nextTicket“ wird vom Verkehrsministerium NRW gefördert und basiert auf einem kilometerabhängigen elektronischen Tarif. Per Check-in/Check-out-Vorgang registriert die nextTicket-App via Smartphone die Fahrten des Kunden und weist diesen automatisiert einen entsprechenden Preis zu. Der Fahrgast bezahlt also nur die Nahverkehrsleistung, die er in Anspruch nimmt. Das Projekt konnte etwa 8.350 registrierte Teilnehmer verzeichnen und erhielt etwa 3.500 Rückmeldungen über Marktforschung, Online-Dialoge und den Support. Erste Zwischenergebnisse nach Ende des Projekts zeigten, dass die Nutzer das „nextTicket“ als lohnende Alternative zu herkömmlichen Tarif- und Ticketing-Modellen empfanden.

FIRMENTICKET SPEZIELL FÜR SCHEUREN

Im Rahmen eines Projekts zum betrieblichen Mobilitätsmanagement (BMM) mit Unternehmen im Industriegebiet

Scheuren wurde letztes Jahr ein neues FirmenTicket gestaltet. Statt des bekannten Großkundenrabattmodells für einzelne Firmen wurde ein Ticket für das ganze Gewerbegebiet Scheuren entwickelt – das „ScheurenTicket“. Die Konditionen wurden mit den beteiligten Firmen und dem VRR vereinbart. Am 11. Juli fand ein erster großer Beratungstag zur Kundengewinnung statt.

FAHRPLANWECHSEL IM SOMMER

Zum Sommer 2018 passte der Solinger Verkehrsbetrieb die Fahrpläne wieder an. Die O-Buslinien 681 bis 684 starten nun bereits um 4:20 Uhr ab Graf-Wilhelm-Platz. Eine Verschiebung der Abfahrtszeiten im Spätverkehr am Hauptbahnhof und am Bahnhof Wuppertal-Vohwinkel führt zu einem besseren Übergang von und zu den Zügen und anderen Verkehrsunternehmen. Im Schülerverkehr gibt es auf den Linien 684 und 690 morgens ein größeres Fahrtenangebot. Zusätzlich zur Verlängerung der Linie 690 über Nordpol hinaus bis zur neuen Endhaltestelle Lindgesfeld Nord gibt es seit Juni vier Fahrten pro Tag ab Wald Kirche und zurück. Die LinienTaxen LT683 und LT696 wurden zu den TaxiBussen TB683 und TB696.

START DER „MEIN-Ö-APP“

Der Stadtwerke Solingen Verkehrsbetrieb ist schon jetzt einer der nachhaltigsten Verkehrsbetriebe in Deutschland. Seit Frühjahr 2018 wird die vierjährige Ö-Kampagne mit der „Mein-Ö-App“ und dem BOB fortgeführt. Mit der App können Nutzer ihre Fahrten rund um Solingen planen, neuste Informationen des Verkehrsbetriebs zu Umleitungen und Services erhalten und vor allem ihr ökologisches Verhalten spielerisch verbessern. Jeder Nutzer kann schon beim Planen seiner Fahrt wertvolle Ö-Punkte sammeln. Jeder gesammelte Punkt hilft der definierten Gesamtpunktezahl aller Nutzer näher zu kommen, bei der die Stadtwerke einen Baum in einer gemeinnützigen Einrichtung in Solingen pflanzt.

BEWEGT EUCH! – KULTUR NACHT SOLINGEN

Die „Kultur Nacht Solingen“ ist seit 2011 das kulturelle Großereignis in Solingen. „Bewegt euch!“ lautete das Motto der 7. Kultur Nacht Solingen, welche am 14. April 2018 stattfand. Die Nacht bot 130 Stunden beste Live-Unterhaltung in zehn Kultureinrichtungen und diesmal in sogar zwölf Programmbussen. Die Busse beförderten die Besucherinnen und Besucher von Stadtteil zu Stadtteil, vom Museum zum Theater oder Schloss und jeder Bus stand für eine andere musikalische Stilrichtung. Die Solinger „Kultursterne“ boten ein Programm aus Musik, Tanz, Lesungen und Führungen.

25 JAHRE OBUS IN AUFDERHÖHE

Im Zuge des Solinger Wiederaufbaus nach dem Zweiten Weltkrieg entschied man sich in den 50er Jahren von Straßenbahnen auf elektrische Oberleitungsbusse zu wechseln. Am 19. Juni 1952 nahm der erste Solinger Obus den Betrieb auf. Das Netz wurde in den Jahren 1981 und 1982 erweitert – zuletzt im Jahr 1993 nach Aufderhöhe. Das 25-jährige Jubiläum der letzten Erweiterung wurde im August 2018 mit dem Einsatz des historischen Obusses 59 mit passendem Anhänger gefeiert. Das Oberleitungsnetz in Aufderhöhe ist bis heute der modernste Teil des Gesamtoberleitungsnetzes der Stadtwerke.

O-Busse in Solingen seit

1952

NETZE DER ZUKUNFT

Die Hauptaufgabe der Netze Solingen ist es, eine sichere, preisgünstige, effiziente und umweltverträgliche Versorgung für das Solinger Netzgebiet zu gewährleisten. Daher stellte sich die Solinger Netzgesellschaft im Geschäftsjahr 2017/2018 die Frage, ob ihre Versorgungsnetze zukunftssicher und wirtschaftlich aufgestellt sind und gab eine dreistufige Untersuchung in Auftrag. Der erste Schritt war die Erstellung einer Wärmewendestudie (WWS) in Kooperation mit mehreren Gasverteilnetzbetreibern. Die WWS gab einen Ausblick auf die Entwicklung des Primärenergieeinsatzes bis 2050, untersuchte die entsprechenden Auswirkungen und leitete vier zentrale Nachfrageszenarien ab. Im zweiten Schritt wurde eine Individualisierung der WWS unter Berücksichtigung der konkreten Daten für das Gasverteilnetz Solingen durchgeführt. Dieser Quick-Check zeigt auf, bei welchem der abgeleiteten Nachfrageszenarien sich für das Gesamtnetz eine kritische Situation ergibt. Die Ergebnisse aus beiden Untersuchungen bilden die Grundlage für den dritten Schritt, der im kommenden Geschäftsjahr erfolgt. Dabei wird dann das gesamte Strom- und Gasverteilnetz der Netze Solingen ganzheitlich betrachtet.

DIGITALE NETZE FÜR EINE BESSERE NETZSICHERHEIT

„Wir entwickeln Energie weiter“ lautet das Leitmotiv der Stadtwerke Solingen. Ein Aspekt besteht in der Herausforderung, viele ihrer Prozesse zu digitalisieren, um effizienter zu sein und gleichzeitig die Energieversorgung für die Solinger auch in Zukunft zu gewährleisten. Die SWS Netze Solingen GmbH

trägt als Konzerntochter mit dem weiteren Ausbau der Lovion-Software maßgeblich dazu bei. Die Grundlagen für den weiteren digitalen Ausbau wurden im Geschäftsjahr 2017/2018 geschaffen. Mithilfe der Software wird die Netzsicherheit noch einmal deutlich erhöht. Ein Großteil der Monteure aus dem Strom-, Gas- und Wasserbereich wurde mit robusten Tablet-PCs ausgestattet und zukünftig erhalten sie Smartphones, mit denen sie via App vor Ort ihre Aufgaben bearbeiten und dokumentieren können. Die Lovion-Software besteht aus verschiedenen Modulen. Das Modul WORK zeigt an, wo was überprüft werden muss und der Innendienstmitarbeiter ordnet diese Aufgaben den entsprechenden Monteuren zu. Diese dokumentieren dann im Modul TASK ihre Arbeiten. Alle am Prozess beteiligten Mitarbeiter haben Zugriff auf das gleiche System. Die Software trägt also wesentlich dazu bei, dass die Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen effizienter, transparenter und vereinfacht werden.

ISMS-ZERTIFIZIERUNG ERFOLGREICH

Ende April wurde bei der Netze Solingen das Erstzertifizierungsaudit nach dem IT-Sicherheitskatalog der Bundesnetzagentur durchgeführt und das Zertifikat für das Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) wenige Wochen später ausgestellt. „Es war ein Kraftakt, den neuen gesetzlichen Erfordernissen zu entsprechen. Aber wir sind glücklich über die gelungene ISMS-Zertifizierung, die wir nun auch beurkunden können“, freute sich Geschäftsführer Peter Sossna. Die Funktionsfähigkeit der Energieversorgung ist von einer intakten Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) abhängig. Damit die Versorgungssicherheit gewährleistet ist, müssen die IKT-Systeme den neusten Standards entsprechen. Dies erforderte ein aufwendiges ISMS und dessen Zertifizierung.

ENERGIEVERSORGUNG AUCH IN ZUKUNFT SICHERN.

STADTWERKE SOLINGEN – MITARBEITER ENTSCHEIDEND FÜR DEN ERFOLG

Die Stadtwerke Solingen beschäftigten im Geschäftsjahr 2017/2018 in den Bereichen Versorgung, Netzbetrieb und Verkehrsbetrieb rund 527 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unternehmerischer Erfolg ist ohne engagierte und motivierte Mitarbeiter nicht möglich. Diese Menschen bilden das Rückgrat der Stadtwerke Solingen. Darum investieren die Stadtwerke in ihre Mitarbeiter sowie in den optimalen Rahmen für Top-Leistungen.

AGILES ARBEITEN BEI DEN STADTWERKEN

Agilität und agiles Arbeiten sind die neuen Trendthemen der Arbeitswelt – auch bei den Stadtwerken Solingen. Kreative Ideen, schnelle Prozesse und flexible Arbeitsweisen zu fördern, ist Ziel der agilen Arbeitsmethoden. Die Stadtwerke starteten im Geschäftsjahr 2017/2018 mehrere Pilotprojekte, um ihren Mitarbeitern agiles Arbeiten zu ermöglichen.

Beim ersten Piloten „Projektraum“ traf sich ein interdisziplinäres Vertriebsteam für konzentrierte Arbeitsphasen in einem Projektraum, der speziell dafür ausgestattet war. Hier erarbeitete das Team für neue Produkte den konkreten Vertriebsgang. Der Vorteil des Projektraums ist, dass alle Ideen, Aufzeichnungen und Materialien im Raum verbleiben und alle Projektbeteiligten konzentriert, störungsfrei und fachübergreifend zusammenarbeiten können.

Als zweiten Piloten testete die Netze Solingen das sogenannte „Flow Board“, welches zur schnelleren Problemlösung von kleineren Alltagsproblemen der Monteure eingesetzt wird. Es ähnelt einem schwarzen Brett. Das Board hing an einem zentralen Ort und Probleme wurden dadurch jederzeit transparent. In einem kurzen, regelmäßigen Termin wurden diese dann im Team besprochen und Lösungsansätze direkt festgehalten.

Zuletzt testete die Personalabteilung die Methodik der „Kundenbrille“. Diese konnte beim Stadtwerkeauftritt auf der Messe „Forum: Beruf“ von den Teilnehmern getestet werden. Damit lässt die Präferenz von Eltern und Kindern bei der Auswahl für einen Ausbildungsplatz besser verstehen. Es entstand daraus ein interaktiver Messeauftritt mit zielgruppenspezifischen Aktionen und einem dafür entwickelten Fragebogen. Diese Methode war die aufwendigste der drei Pilotprojekte, aber auch ein guter Test für die zukünftigen Produktentwicklungen.

Über die Pilotprojekte hinaus wurde ebenfalls beschlossen, im Zuge von Umbauarbeiten auch die Cafeteria für die agile Arbeitswelt umzugestalten. Die neue Ausstattung der Cafeteria wurde in mehreren Workshops erarbeitet. Zukünftig ist sie in unterschiedliche Bereiche unterteilt, welche die interne Vernetzung, den kreativen Austausch und Projektarbeit, aber auch konzentriertes und vertrauliches Arbeiten fördern. Die verschiedenen Bereiche sind entsprechend gestaltet, sodass es beispielsweise eine große „Workbench“ für Teamarbeiten geben wird, aber auch eine kleine „Doppel-Lounge“ für konzentriertes Arbeiten.

18.000 €

für das Gesundheitsmanagement

FIT UND GESUND MIT DEN STADTWERKEN

Als verantwortungsvoller Arbeitgeber fördern die Stadtwerke Solingen seit jeher die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden, denn zusammen mit anderen Faktoren bildet körperliche und geistige Fitness die Basis für eine bestmögliche Leistungsfähigkeit. Im Geschäftsjahr 2017/2018 stellten die Stadtwerke Solingen daher für das Gesundheitsmanagement über 18.000 Euro zur Verfügung. Es gab eine Vielzahl

ALS VERANTWORTUNGSVOLLER ARBEITGEBER FÖRDERN WIR SEIT JEHER DIE GESUNDHEIT UNSERER MITARBEITER.

von Angeboten in den Bereichen Bewegung, Ernährung, Prävention und Entspannung. Insgesamt waren 420 Teilnehmerplätze belegt. Damit hat jeder Mitarbeitende durchschnittlich an einem Angebot des Gesundheitsmanagements teilgenommen.

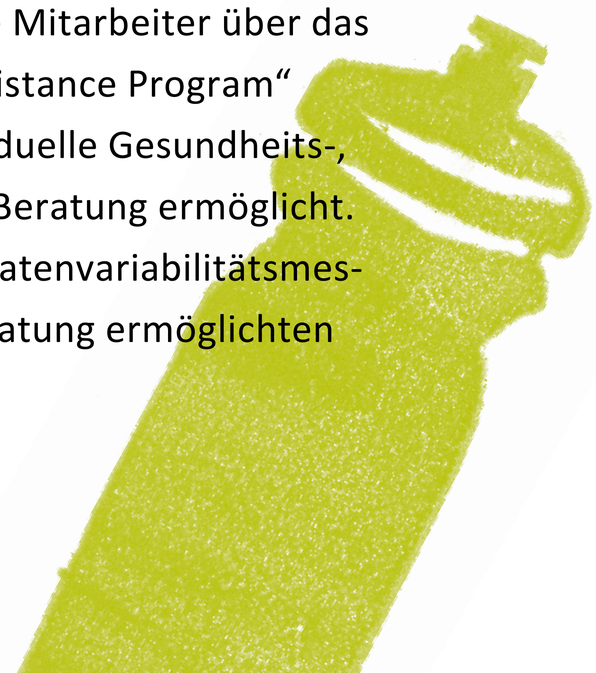
420

Mitarbeiter nahmen unsere Angebote im Gesundheitsmanagement wahr

Im Bereich „Ernährung“ fand am 12. Oktober 2017 ein Gesundheitstag statt. Dabei ging es vor allem um die richtige Auswahl und Zusammensetzung der Lebensmittel. Es gab einen Vortrag über „Richtig essen – fit im Job“, eine Lunchboxberatung und individuelle Ernährungsberatungen. Im September 2018 fand dann das Stadtwerke Grill-Event statt. Hier wurde gemeinsam unter professioneller Anleitung gegrillt. Die Teilnehmer nahmen zudem wichtige Tipps und Tricks fürs Garen in Folie sowie von Fleisch und Gemüse mit nach Hause. Auch die hauseigene Kantine setzt auf ein gesundes, abwechslungsreiches Angebot – auch mit einem täglichen vegetarischen Essen.

Im Rahmen der Fußball-WM boten die Stadtwerke einen Brain-Kinetik-Schnupperkurs an. Die Teilnehmer lernten Übungen kennen, um nicht alltägliche koordinative, kognitive und visuelle Aufgaben zu kombinieren. Beim fünf Kilometer langen „Miss Zöpfchen“-Firmenlauf im September 2018 nahmen 23 Läufer der Stadtwerke teil. Sie traten gegen die Läufer der BIA an. Außerdem konnten die Mitarbeiter an unterschiedlichen Bewegungs- und Entspannungskursen sowie einem Selbstverteidigungskurs teilnehmen.

Auch im Bereich „Prävention“ boten die Stadtwerke Solingen mehrere Gesundheitstage an. Im Februar 2018 gab es die Möglichkeit zur ABI-Messung. Sie lässt Gefäßerkrankungen frühzeitig erkennen. Besonders beliebt waren der Gesundheitstag zum Hautkrebsscreening und zur Ergonomieberatung am Arbeitsplatz in den verschiedenen Abteilungen der Stadtwerke. Im Mai 2018 boten die Stadtwerke einen Informationsvortrag an, um ihre Mitarbeiter über das Beratungsangebot des „Employee Assistance Program“ (EAP) aufzuklären, welches eine individuelle Gesundheits-, Sozial-, Familien- und psychologische Beratung ermöglicht. Einen Entspannungsscan mittels Herzratenvariabilitätsmessung sowie eine individuelle Stressberatung ermöglichten



die Stadtwerke Ende September am „Tag der Entspannung“. Auch Resilienz-Workshops wurden angeboten. Diese vermittelten den Teilnehmenden, wie sie mit den Belastungen aus dem Arbeits- und Privatleben umgehen und dabei gesund bleiben.

Die Auszubildenden erhielten während ihrer Azubifahrt wieder Informationen rund um das Thema „Gesundheit“. Im Oktober 2018 ging es für sie mehrere Tage nach Hamburg. Während einer Aktion stellten sie sich ihre eigenen Workouts zusammen, um so gemeinsam die Themen des Gesundheitsmanagements kennenzulernen.

VERKEHRSBETRIEB FÖRDERN GESUNDES ARBEITSKLIMA

Um die Zufriedenheit und Gesundheit der Mitarbeiter im ÖPNV zu erhöhen, gab es im Geschäftsjahr 2017/18 verschiedene Maßnahmen, die als Teil des Gesundheitsmanagements der Stadtwerke entwickelt wurden. Zum einen sollen Fahrerschulungen einen höheren Stellenwert bekommen. Sie sollen zukünftig tagsüber stattfinden, ohne Fahrdienst davor oder danach. Fahrerinnen und Fahrer können so den Kontakt untereinander verstärken. Optimalerweise nehmen sie an zwei Schulungstermine im Jahr teil. Dies fördert auch den Austausch mit den Führungskräften. Unabhängig von festen Terminen ist es das Ziel des Verkehrsbetriebs Solingen, dass Führungskräfte durch Präsenz und Gesprächsoffenheit auf Augenhöhe bei den Mitarbeitenden agieren. Hier bieten Mitarbeiter-, Krankenrückkehr- und Leistungsbewertungsgespräche den Raum, individuell mit Lob, Kritik und Wertschätzung auf die Mitarbeiter einzugehen. Wertschätzung heißt auch, den Mitarbeitern die notwendigen Arbeitsmittel in ordentlicher Qualität und Funktionalität zur Verfügung zu stellen. So wie höhenverstellbare Tische und ergonomische Stühle im Büro zum Standard gehören, sind dies im Fahrdienst ergonomische Fahrersitze und eine Dienstkleidung, in denen sie sich die Fahrer und Fahrerinnen wohlfühlen. Um dem Stress im Fahrdienst entgegen zu wirken, sind saubere und moderne Aufenthaltsräume wichtig. Ein Ruheraum sowie Fitnessangebote bieten zusätzliche Möglichkeiten in der Pause abzuschalten.

AKTIV IM KLIMASCHUTZ FÜR DIE MENSCHEN DER REGION

Als kommunaler Betrieb sind die Stadtwerke Solingen fest in der Region verankert. Sie sind ein wesentlicher Wirtschaftsmotor für die Stadt und die Region – als Energieversorger und Verkehrsdienstleister, als Arbeitgeber und Sponsor oder als Vorreiter beim Klimaschutz. Die Stadtwerke Solingen versorgen ihre Kunden in der Region und darüber hinaus zuverlässig mit Strom, Gas und Nahwärme und übernehmen Aufgaben im Bereich des Wasserschutzes und der Wasseraufbereitung. Bei allem was die Stadtwerke Solingen tun, stehen die Wünsche und Bedürfnisse der Solinger Bürgerinnen und Bürger im Vordergrund, wenn das Unternehmen in Zusammenarbeit mit öffentlichen und privaten Partnern seine Angebote pflegt und weiterentwickelt.

Verantwortung für die Region und ihre Menschen heißt aber ebenso, Wirtschaftlichkeit auf Basis einer ökologischen Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln und umzusetzen. Bereits seit 2013 arbeiten die Stadtwerke an der Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie, um wirtschaftliche und ökologische Aspekte generationsübergreifend miteinander zu verbinden. Dabei sind Investitionen in den Ausbau der erneuerbaren Energien – sowohl in eigene Anlagen als auch über Beteiligungen an externen Anlagen – ein Aspekt dieser Strategie. Des Weiteren bieten die Stadtwerke Solingen als Versorger und Energiedienstleister den Bürgerinnen und Bürgern Angebote und Produkte an, welche die Energieeffizienz steigern wie zum Beispiel kostenlose Energieberatungen. Über das kommunale Förderprogramm „Klingen Plus“ unterstützen die Stadtwerke Solingen u. a. Investitionen in neue Heizungen, um das enorme Energiesparpotenzial in Heizungskellern zu heben. Neben Angeboten für die Kunden gehen die Stadtwerke Solingen mit gutem Beispiel voran und leben den Effizienzgedanken auch in ihrem eigenen Unternehmen. So wurden mit der letzten umfangreichen Erneuerung der Beleuchtung in großen Teilen des Verwaltungsgebäudes 98 Lichtpunkte gegen 103 neue in LED-Technik ausgetauscht. Allein dadurch erzielen sie eine jährliche Stromeinsparung von 18.780 kWh/a und reduzieren die CO_2-Emissionen um 222 Tonnen. Im Verkehrssektor investieren die Stadtwerke Solingen nicht nur in einen emissionsfreien ÖPNV, sondern stellen auch den eigenen Fuhrpark sukzessive auf klimafreundliche Elektrofahrzeuge um. Für Kunden bieten sie Ladelösungen an, z. B. als Ladesäulen-Contracting für Gewerbekunden oder mit der Wallbox für Privathaushalte.

ANTEIL DER ERNEUERBAREN ENERGIEN WÄCHST

Basis für unternehmerischen Erfolg, lokale Wertschöpfungsketten und eine gesunde Entwicklung der Stadtwerke Solingen ist die Bereitstellung sowohl günstiger als auch umwelt- und klimafreundlicher Energie sowie eine sichere Versorgungslage. Dazu sind Investitionen in regenerativer Erzeugungsanlagen sowie Kooperationen und Beteiligungen beispielsweise an Windparks ein Schlüssel zur langfristigen Wirtschaftlichkeit und zum Erreichen der kommunalen Ziele. Entsprechend ihrer Nachhaltigkeitsstrategie, 100 GWh aus erneuerbaren Energien zu erzeugen, sind die Stadtwerke Solingen in den unterschiedlichsten Themenfeldern aktiv. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat das Unternehmen sein Erneuerbaren-Erzeuger-Portfolio aus eigenen Anlagen und über Beteiligungen bereits auf über 65 GWh ausgebaut.

100 GWh

aus erneuerbaren Energien

Beispielsweise produziert der im April 2017 in Betreib genommene Solarpark Uchtdorf in Sachsen-Anhalt bei entsprechend gutem Wetter etwa sechs Millionen Kilowattstunden Solarstrom im Jahr. Über die Beteiligungen an der Trianel Erneuerbare Energien (TEE) beziehen die Stadtwerke Solingen Ökostrom aus den Windparks Vogelherd und Creußen, die gemeinsam eine Leistung von rund 34 MW haben. Bereits seit 2009 erzeugen die Stadtwerke Solingen auf ihren unter-

nehmenseigenen Gebäuden klimafreundlichen Photovoltaik-Strom. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren es rund 186.000 Kilowattstunden. Weitere ca. 500.000 Kilowattstunden stammen aus dem Wasserkraftwerk Glüder mit seinen zwei Turbinen. In Verbindung mit einem Wärme- und Stromlieferangebot für Endkunden in der Region installieren die Stadtwerke Solingen energieeffiziente Blockheizkraftwerke und Wärmepumpen in Solingen, was der Klimabilanz der Stadt Solingen zugutekommt.

Der Anteil grünen Stroms im Absatzportfolio hat sich laut veröffentlichtem Strommix (Stand: 19. Oktober 2018) von 55 % auf 64 % erhöht. Der Bundesdurchschnitt lag zur selben Zeit hingegen nur bei etwa 37 % (Quelle: Bundesmix 2017, BDEW; Stand: 24. August 2018).

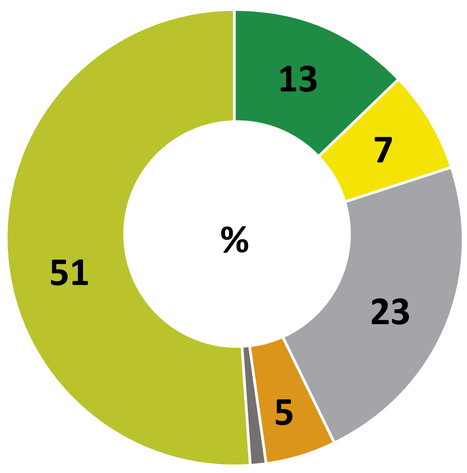
ERFOLGREICHE KOOPERATION: BÜRGERENERGIE SOLINGEN UND STADTWERKE SOLINGEN

Im Oktober 2015 unterzeichneten die Stadtwerke Solingen mit der Genossenschaft Bürgerenergie Solingen (BESG) einen Kooperationsvertrag, und bereits zum 1. Januar 2016 wurde das gemeinsame Ökostromprodukt „BESG-Bürgerstrom“ eingeführt. Das Produkt wird nur durch die Mitglieder des BESG vermarktet. Der Öko-Strom für das Produkt stammt zu 100 Prozent aus Erneuerbare-Energien-Anlagen. Der BESG-Bürgerstrom garantiert zudem die Finanzierung neuer, bürgereigener Photovoltaikanlagen in Solingen über den sogenannten – im Strompreis enthaltenen – „Sonnenpfennig“ (= ½ Cent). Das Produkt steht allen Bürgern aus Solingen, Eichlingen und Wuppertal sowie Gewerbekunden aus Solingen mit einem maximalen Jahresverbrauch von 50.000 kWh zur Verfügung.

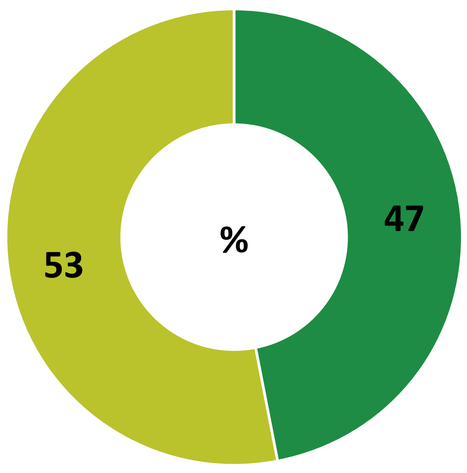
Kennzeichnung der Stromlieferung 2017 gemäß § 42 Energiewirtschaftsgesetz (Stand: 19.10.2018)

alle Angaben in %*

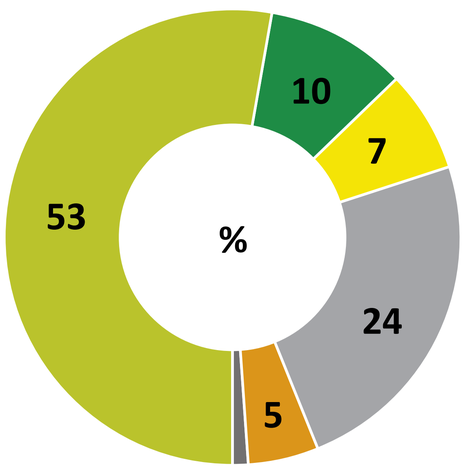
Stadtwerke Solingen
Gesamtstromlieferungen*



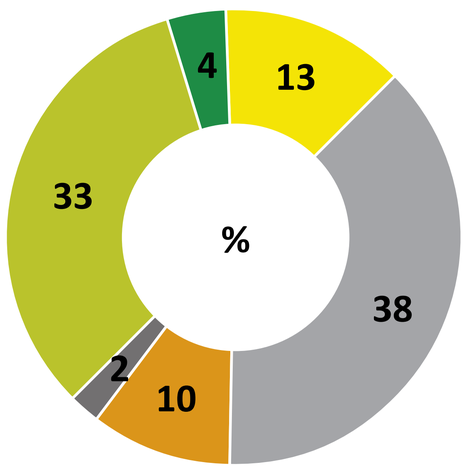
Stadtwerke Solingen
Ökoplus*



Stadtwerke Solingen
Verbleibender Energieträgermix*



Vergleich:
Stromerzeugung Deutschland*/**



Umweltauswirkungen

Gesamtstromlieferung		Ökoplus	Verbleibender Energiemix	Zum Vergleich: Stromerzeugung in Deutschland**
CO_2-Emissionen	250 g/kWh	0 g/kWh	257 g/kWh	435 g/kWh
Radioaktiver Abfall	0,0002 g/kWh	0 g/kWh	0,0002 g/kWh	0,0003 g/kWh

* Aufgrund kaufmännischer Rundung können sich geringfügige Rundungsdifferenzen ergeben
** Durchschnittswerte der allgemeinen Stromversorgung in Deutschland - Bundesmix 2017 (BDEW, Stand: 24. August 2018)

Legende: Kernenergie · Kohle · Erdgas · Sonstige fossile Energieträger · Erneuerbare Energien, finanziert aus der EEG-Umlage · Sonstige Erneuerbare Energien

Das Kooperationsmodell gibt der Energiewende ein Gesicht und ermöglicht den Bürgern eine aktive Beteiligung an einer sauberen und ökologischen Stromversorgung. Weitere Kooperationsmodelle werden permanent durch die BESG und SWSG gesichtet und auf ihre Umsetzungsfähigkeit geprüft. Dadurch sind weitere Sonnenkraftwerke auf den Solinger Dächern im abgelaufenen Geschäftsjahr hinzugekommen. Ebenso wurden erste Mieterstrommodelle umgesetzt.

100 %

sauberer Strom mit „Ökoplus“

ÖKOPLUS – ÖKOSTROM UND ÖKOGAS NOCH UMWELTFREUNDLICHER

Zu den regulären Strom- und Gasprodukten können Kunden das umweltfreundliche Zusatzmodul „Ökoplus“ buchen. Für den monatlichen Mehrbetrag von je 1,50 Euro beziehen Kunden dann 100 % sauberen Strom bzw. klimaneutrales Erdgas und schützen auf diese Weise aktiv die Umwelt. Der Tarif ergänzt die günstigen Stadtwerke-Sonderverträge, zum Beispiel den Tarif „Klingenstrom Plus“ oder „Klingengas Plus“. Ökoplus-Strom stammt zu 100 Prozent aus TÜV-zertifizierten erneuerbaren Energien und erfüllt die anspruchsvollen Prüfkriterien von KlimaINVEST Green Concepts. Ebenso erfüllt „Ökoplus für Erdgas“ die Umweltkriterien von KlimaINVEST Green Concepts und dem TÜV. Mit „Ökoplus für Erdgas“ beziehen Kunden nicht nur Erdgas, sondern buchen auch gleichzeitig CO_2-Vermeidungsmaßnahmen, um ihre Emissionen auszugleichen. Gegenwärtig unterstützen die Stadtwerke Solingen im Ruhrgebiet den Aufbau von Methan-Vermeidungsanlagen.

KLINGEN PLUS – ENERGIESPAREN IN DEN EIGENEN VIER WÄNDEN

Mit dem Förderprogramm „Klingen Plus“ unterstützten die Stadtwerke Solingen seit Jahren ihre Kunden beim Energiesparen in den eigenen vier Wänden. Um aktiv vor Ort CO_2 einzusparen, fördern sie den Einsatz erneuerbarer Energien und fördern innovative Technologien. Die Stadtwerke stellen daher ihren Kunden für die unterschiedlichsten Energieeffizienzmaßnahmen Fördergelder zur Verfügung. Die Förderung moderner und effizienter Technologien hilft den Kunden – die einen Ökoplus-Liefervertrag mit den Stadtwerken Solingen haben müssen –, ihre Energiekosten zu senken und gleichzeitig die Umwelt zu schonen. Das Förderprogramm wird regelmäßig überprüft und den Kundenbedürfnissen angepasst. Angeboten wird beispielsweise der Umstieg auf eine effiziente Erdgasheizung oder der Wechsel von Nachtstrom auf Erdgas. Ebenso fördern die Stadtwerke Solingen Solarkollektoren, Wärmepumpen, Elektromobilität und Erdgasfahrzeuge, Erdgas- und Induktionsherde und auch Energieberatungen.

CONTRACTING – REGENERATIVE ENERGIEERZEUGUNG OHNE RISIKO

Mit den Contracting-Angeboten wenden sich die Stadtwerke Solingen an Kunden, die den eigenen Bedarf an Strom und Wärme ganz oder teilweise über regenerative Energien selbst erzeugen wollen. Der Vorteil für die Kunden liegt bei den Contracting-Angeboten auf der Hand: eigene Energieerzeugung ohne Risiko. Das Angebot der Stadtwerke Solingen reicht von der Planung über die Ausschreibung bis hin zur Ausführungsüberwachung. Der Kunde verlagert die Risiken beim Einbau oder der Modernisierung der Energieerzeugungsanlage auf die Stadtwerke Solingen, die die Anlage für das jeweilige Objekt passgenau und effizient planen und bauen. Ebenso übernehmen die Stadtwerke im Rahmen dieses Angebotes Erzeugungs-, Stillstands- oder mögliche Verteilungsverluste.

Das Heizungsanlagen-Contracting richtet sich beispielsweise an Bauträger oder Eigentümergemeinschaften, die sich mit dem Angebot der Stadtwerke Solingen die Erstinvestition ersparen. Im Rahmen des Contracting-Vertrags planen, bauen, finanzieren und betreiben die Stadtwerke Solingen als Contracting-Partner die komplette Heizungsanlage und liefern – mit den eingesetzten Anlagenkomponenten – zuverlässig die erzeugte Wärme, Warmwasser und Strom an die Kunden.

Ö =

ÖKO-

LOGISCH

MOBIL

Blockheizkraftwerke (BHKW) erzeugen umweltfreundlich und wirtschaftlich Strom und Wärme. Die Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) leistet durch ihren hohen Wirkungsgrad einen bedeutenden Beitrag zur effizienten Energienutzung. Gleichzeitig sorgt sie dafür, dass Umweltbelastungen reduziert und Energiekosten gesenkt werden. Das Contracting-Angebot der Stadtwerke Solingen richtet sich an Kunden, die vor allen Dingen einen hohen und gleichmäßigen Wärmebedarf haben, wie zum Beispiel Wohnsiedlungen, Verwaltungsgebäude, Schulen, Krankenhäuser, Schwimmbäder oder auch Gewerbebetriebe. Mittlerweile betrieben die Stadtwerke Solingen 16 größere BHKW-Anlagen im gesamten Stadtgebiet sowie vier weitere in Duisburg, Hilden und Werne.

4.934 t

weniger CO_2-Emissionen durch den Einsatz von E-Bussen

AUF DEM WEG ZUM EMISSIONSFREIEN ÖPNV

Der ÖPNV steht vor der Herausforderung, Ökologie und Ökonomie auf einen Nenner zu bringen. Gelingen kann dies nur, wenn alle Möglichkeiten zur Steigerung der Produktivität und Erträge genutzt werden. Emissionsfrei oder emissionsarm im öffentlichen Nahverkehr unterwegs zu sein, ist eine der großen strategischen Zielsetzungen des Verkehrsbetriebs Solingen. Aus diesem Grund investiert der Verkehrsbetrieb in elektrobetriebene Busse, die sich durch hohe Energieeffizienz auszeichnen. Damit verringern sich im Solinger Stadtgebiet die CO_2-Emissionen und auch die Lärmbelästigung sinkt. Ökostrom aus österreichischer Wasserkraft und Solarenergie aus den PV-Anlagen des Versorgers unterstreichen zusätzlich den Nachhaltigkeitsgedanken des Verkehrsbetriebs. Jährlich können die E-Busse 4.934 Tonnen CO_2-Emissionen einsparen – der Beitrag des Verkehrsbetriebs Solingen zum Erreichen der Klimaziele im Verkehrssektor. Schon jetzt werden über 65 % der Fahrstrecken mit sauberer Mobilität bedient. Somit kann der Verkehrsbetrieb in Solingen zu Recht als einer der nachhaltigsten Verkehrsbetriebe in Deutschland wahrgenommen werden. „Gut vorankommen“ ist nicht nur ein Spruch, dahinter stecken beeindruckende Zahlen.

Die Kampagne „Ö = ökologisch mobil“ zahlt auf die Zielsetzung eines umweltfreundlichen ÖPNV in Solingen ein. Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurde die bereits laufende Ö-Kampagne um „Mein Ö-App“ erweitert. Nutzer können mit der App ihre Fahrten rund um Solingen planen, erhalten die neuesten Informationen zu Umleitungen und Services und können ihr ökologisches Verhalten spielerisch verbessern. Zusätzlich sammelt jeder Nutzer sogenannte Ö-Punkte für ein Gesamtpunktekonto. Wird dort eine bestimmte Punktezahl erreicht, pflanzen die Stadtwerke einen Baum in einer gemeinnützigen Einrichtung.

Bereits heute ist die Hälfte der Busse des Verkehrsbetriebs Solingen nahezu emissionsfrei unterwegs. Aktuell kommen 50 elektrische Oberleitungsbusse auf sechs Linien zum Einsatz. Sie erbringen damit knapp zwei Drittel der Beförderungsleistung. Diese Busse verfügen zusätzlich über einen Diesel-Hilfsantrieb, der zukünftig durch eine Batterie ersetzt werden soll. Nach und nach sollen alle O-Busse sowie auch die Dieselbusse durch rein elektrische Batteriebusse ersetzt werden. Dann steht der Verkehrsbetrieb für 100 %-emissionsfreie Mobilität in Solingen.

Die neue O-Bus-Generation soll aber noch mehr können. Ihre Batterien sollen als mobile Speicher dienen, insbesondere um Strom aus erneuerbaren Energien zu speichern. Dazu kommt das innovative Konzept des „In Motion Charging“ (IMC) zum Einsatz, also das Nachladen der rein elektrischen O-Busse über die Oberleitung während der Fahrt. Dies hat den Vorteil, dass für die Ladung der Traktions-Batterien keine langen Standzeiten notwendig werden und die rein elektrischen Busse auch Strecken ohne Oberleitung zurücklegen können.

UNSER ZIEL: EMISSIONSFREIER ÖPNV IN SOLINGEN.

BOB – SMART AUF DRAHT IN SOLINGEN

Mit dem Projekt BOB (Batterie-Oberleitungsbusse) verfolgt der Verkehrsbetrieb das Ziel, bis 2029 einen emissionsfreien ÖPNV in Solingen zu betreiben. Das Pilotprojekt startete im Jahr 2017, welches die Vorteile der Oberleitungsbusse (O-Busse) mit den Vorteilen eines batteriebetriebenen Busses kombiniert. Die bisherige O-Bus-Flotte des Verkehrsbetriebs wird sukzessive durch sogenannte Batterieoberleitungsbusse (BOB) ausgetauscht werden. Damit will Solingen im intelligenten Energienetz einen 100 % CO_2-neutralen ÖPNV anbieten.

Im Januar 2018 traf der erste batteriebetriebene O-Bus ist in Solingen ein, insgesamt sind vier Testfahrzeuge geplant. Die anderen drei Fahrzeuge wurden im Laufe des Jahres geliefert. Die Techniker von Kiepe Elektrik und Solaris mussten an den Bussen noch zahlreiche technische Änderungen vornehmen, wie zum Beispiel das Einstellen der Steuerungstechnik, die Überprüfung der Fahrzeugkommunikation und der Test der Rückspeisung. Die Arbeiten unterlagen einem strikten Zeitplan, damit der Oberleitungsbus mit seiner integrierten Batterie im Februar von der Technischen Aufsichtsbehörde abgenommen werden konnte. Erst dann durfte der Prototyp im Straßenverkehr getestet werden. Die vier Batterie-Oberleitungs-Busse nahmen in der zweiten Jahreshälfte 2018 auf der Straße ihren Testbetrieb auf. Als rollende Batterie sind sie in der Lage, ohne Oberleitung mit Stromantrieb zu fahren.

Mit diesem ersten Schritt wird der Anteil der E-Mobilität in Solingen von 64 % auf 70 % erhöht und es werden zusätzlich 147.000 Liter Diesel und 334 t CO_2 eingespart.

Das Oberleitungsnetz ist in das Projekt mit eingebunden, denn es wird dann von einer reinen Fahrleitung zur Ladeinfrastruktur für BOB ausgebaut. Dazu werden die dezentralen Erzeugungsanlagen und die Ladeinfrastruktur intelligent in das Verteilnetz eingebunden.

In der Projektkombination aus BOB und intelligenter Ladeinfrastruktur sollen folgende Punkte umgesetzt werden:

- Vollelektrifizierung von Oberleitungsbussen
- Einsatz stationärer Batteriespeicher
- Bidirektionale Kopplung des Oberleitungsnetzes mit dem Versorgungsnetz
- Errichtung und Anbindung weiterer PV-Anlage an das Oberleitungsnetz
- Errichtung von Ladeinfrastruktur für den Individualverkehr
- Implementierung einer sektorenübergreifenden Netzüberwachung

Im Rahmen einer Kooperation mit weiteren Partnern untersuchen der Verkehrsbetrieb Solingen und die Netze Solingen die Potenziale des BOB zur sektorenübergreifenden Nutzung.

Die Batterien der neuen elektrischen O-Busse sollen ihren Strom aus dem Oberleitungsnetz beziehen. Gleichzeitig soll die Oberleitung als eigenständige Ladeinfrastruktur dienen, in der erstmals Ladestrecken etabliert werden. Auch die Ladung der Busse und einer erweiterten Rückspeisung der Bremsenergie in das Netz sowie die Einspeisung von vor Ort regenerativ erzeugter Energie in das Oberleitungsnetz wird erforscht.

E-MOBILITÄT IN SOLINGEN AUF DER ÜBERHOLSPUR

Mit Blick auf die Verkehrswende und dem in diesem Zusammenhang notwendigen Ausbau der Ladeinfrastruktur, entwickeln die Netze Solingen effiziente und lösungsorientierte Konzepte. Um die notwenigen technischen und wirtschaftlichen Grundlagen für eine funktionierende Ladeinfrastruktur im Raum Solingen schaffen zu können, haben die Netze Solingen im März 2017 einen ersten Fördermittelantrag für 20 Ladesäulen beim BMVI gestellt. Dieser wurde leider abgelehnt. Zeitgleich veröffentlichte das BMVI, dass im gleichen Jahr ein zweiter Förderaufruf erfolgen sollte. Die Netze Solingen hat sich nach Rücksprache mit der Stadt Solingen darauf verständigt, einen erneuten Antrag zu stellen. Am 11.09.2017 wurde vom BMVI der zweite Fördermittelaufruf veröffentlicht, sodass die erneute Antragstellung im Zeitraum vom 14.09.2017 bis zum 30.10.2017 möglich war. Hierfür hat die SWS Netze Solingen GmbH alle notwendigen Vorbereitungen getroffen, um fristgerecht den Antrag einzureichen.

Der Ausbau der Ladesäulen-Infrastruktur ist auch für die Stadtwerke Solingen ein großes Thema. Inzwischen haben die Stadtwerke an elf Standorten über das gesamte Stadtgebiet verteilt insgesamt 12 Ladesäulen installiert. Damit jeder Elektromobilist problemlos die nächste Ladestelle findet, sind die Stadtwerke Solingen im Spätsommer 2017 eine Kooperation mit der Rheinenergie eingegangen und haben sich dem TankE-Netzwerk angeschlossen. Anfang 2018 folgte die TankE-Netzwerk-App. 5.000 Ladepunkte lassen sich damit

5.000

Ladepunkte für E-Autos

deutschlandweit ansteuern, ebenso ist über diese App eine problemlose Abrechnung möglich. Für die private Ladestation zuhause bieten die Stadtwerke Solingen eine Wallbox als komfortable Lademöglichkeit an. Der Energieversorger übernimmt die Installation. In teressierte können mit dem Förderprogramm des Landes NRW (www.elektromobilitaet.nrw/privatnutzer/foerderung-fuer-privatnutzer) eine Förderung in Höhe von bis zu 1.000 Euro erhalten.

ZUVERLÄSSIG WIRTSCHAFTEN – DAS UNTERNEHMENSZIEL DER STADTWERKE SOLINGEN

Die Stadtwerke Solingen sind der Energieversorger und Energiedienstleister für Solingen und die Region. Nachhaltig, zuverlässig und verantwortlich zu wirtschaften – ist für das Unternehmen das wichtigste Unternehmensziel. Von unseren erfolgreichen Geschäftsaktivitäten profitiert Solingen gleichermaßen wie die hier lebenden Menschen. Durch ihr erfolgreiches unternehmerisches Handeln sichern die Stadtwerke in der Stadt Solingen Arbeits- und Ausbildungsplätze und ermöglichen das Sponsoring zahlreicher kultureller und sportlicher Events. Mit Investitionen in Anlagen für erneuerbare Energien und in einen emissionsarmen ÖPNV reagieren die Stadtwerke Solingen auf die Herausforderungen der Energiewende und stellen bereits heute die Weichen für ein zukunftsfähiges Unternehmen.

GESCHÄFTLICHES UMFELD VERSORGUNG

BRANCHENENTWICKLUNG

Das konjunkturelle Hoch der deutschen Wirtschaft hielt 2018 das sechste Jahr in Folge an. Wirtschaftsforscher prognostizieren aber eine Abschwächung des Aufschwungs, aber mit der grundsätzlichen Erwartung, dass die Dynamik der wirtschaftlichen Expansion hoch bleiben wird. Als Gründe für die Abschwächung werden einerseits Rückgänge beim Auslandsgeschäft genannt. Andererseits sehen sich Unternehmen produktionsseitigen Engpässen gegenüber, vor allem bei Arbeitskräften und beim Bezug von Vorleistungsgütern. Die anhaltend starke Konjunktur schlägt sich auch im Stromverbrauch nieder. Im Jahr 2017 lag der Stromverbrauch in Deutschland nach den Berechnungen des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) bei 557,6 Mrd. kWh – 0,8 Prozent über dem Vorjahreswert. Im ersten Halbjahr fiel der Stromverbrauch gegenüber den Vorjahreszeitraum um 0,3 Prozent niedriger aus.

Der Erdgasverbrauch stieg im Jahr 2017 um fünf Prozent auf 985 Mrd. kWh. Laut BDEW wurde vor allen Dingen mehr Erdgas zur Stromerzeugung in Kraftwerken eingesetzt. Die kühlere Witterung in einigen Monaten führte zusätzlich zu einem höheren Wärme- und Heizbedarf und damit zu einem verstärkten Einsatz von Erdgas in Kraftwerken zur Wärmegewinnung. Die Wintermonate Anfang 2018 waren überdurchschnittlich kalt. Dies führte zu signifikanten Mehrverbräuchen beim Erdgas gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Die erneuerbaren Energien sind in der Summe mittlerweile zur wichtigsten deutschen Stromquelle geworden. Im ersten Halbjahr 2018 erzeugten sie rund 113 TWh Strom – einem Plus gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 8,6 Prozent (Quelle: Fraunhofer Institut für Solare Energiesysteme (ISE)). Wichtigste erneuerbare Energiequelle ist weiterhin die Windenergie, gefolgt von Photovoltaik, Wasserkraft und Biomasse. Der tägliche Wasserverbrauch ist im Jahr 2017 leicht angestiegen, nach BDEW-Berechnungen beträgt er nun 123 Liter je Einwohner.

ENERGIEWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Im Geschäftsjahr 2017/2018 war die Politik in Deutschland getrieben von der Frage, wie sich die gesetzten Klimaziele erreichen lassen und welche Marschrichtung einzuschlagen ist. Denn mittlerweile ist bestätigt, dass Deutschland die selbstgesteckten CO_2-Reduzierungsziele bis 2020 deutlich verfehlen wird – ebenso die Ziele bis 2030, wenn keine entscheidenden Veränderungen vorgenommen werden. Denn im Bereich Energieeffizienz sind bislang kaum Fortschritte zu verzeichnen. Ebenso wenig wurden auf internationaler Ebene klaren Richtlinien für eine nachhaltige Energie- und Klimapolitik verabschiedet. Vom Ausgang der Diskussionen sind auch letztendlich die Geschäfte der Stadtwerke Solingen betroffen. Auf der politischen Agenda standen Themen wie z. B. der Kohleausstieg, Attraktivität von KWK-Anlagen, die EEG-Umlage, die Modernisierung der Stromnetze oder der Smart-Meter-Rollout.

DIE MODERNISIERUNG DER STROMNETZE SIND EINE GRUND-VORAUSSETZUNG FÜR DAS GELINGEN DER ENERGIEWENDE.

Das zähe Ringen um den Kohleausstieg hat im Geschäftsjahr 2017/2018 das politische Berlin bestimmt. Die im Sommer 2018 eingerichtete Kohlekommission (ihre korrekte Bezeichnung lautet „Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“) sollte Vorschläge für die Politik erarbeiten, wie der Ausstieg zeitlich und finanziell umzusetzen sei. Dabei standen unter anderem auch die wirtschaftliche Zukunft der Braunkohlereviere und der dadurch bedingte Strukturwandel im Fokus der Diskussionen. Ende Januar 2019 wurde der Kohleausstieg bis spätestens 2038 beschlossen. Die resultierenden Kosten für Unternehmen und Verbraucher sind aber noch nicht absehbar.

Der Ausbau und die Modernisierung der Stromnetze sind eine Grundvoraussetzung für das Gelingen der Energiewende, denn der Zubau von dezentralen Erzeugungsanlagen benötigt flexible und digital steuerbare Netze zur Sicherung der Netzstabilität. Daher wurde 2018 das Netzausbaubeschleunigungsgesetz novelliert. Weitere Maßnahmen sind die Verlegung von mehr Erdkabeln und ökonomische Anreize zur Netzoptimierung. Eine Verordnung für bundeseinheitliche Übertragungsnetzentgelte soll „schnellstmöglich“ erarbeitet werden. Dazu hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) im Mai 2018 einen Referentenentwurf veröffentlicht. Demnach sollen die Entgelte der vier deutschen Übertragungsnetzbetreiber (50Hertz, Amprion, TenneT und TransnetBW) in den Jahren 2019 bis 2023 schrittweise um jährlich 20 Prozent vereinheitlicht werden.

Auch das Thema Smart-Meter-Rollout steht schon seit längerem auf der Agenda der Politik. Der flächendeckende Rollout der intelligenten Messsysteme – ursprünglich ab 2017 geplant – verzögerte sich weiter. Neuer geplanter Starttermin ist nun Sommer 2019. Als Verzögerungsgrund werden fehlende Zertifikate für die Smart-Meter-Gateways genannt, die das Bundesamt für Sicherheit und Informationstechnik (BSI) ausstellen muss.

Ein wesentlicher Bestandteil der Energiewende ist die effiziente Primärenergienutzung, wie sie beispielsweise bei der Kraft-Wärme-Kopplung erfolgt. Zur Förderung dieser Technik einigten sich Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier mit EU-Wettbewerbskommissarin Margrethe Vestager, um KWK-Anlagen wieder attraktiver zu machen. Gemäß der Grundsatzeinigung zahlen Betreiber von KWK-Neuanlagen mit einer elektrischen Leistung unter einem MW oder über zehn MW weiterhin nur 40 Prozent der EEG-Umlage. In der stromintensiven Industrie gilt eine EEG-Umlage von 40 Prozent für alle KWK-Anlagen. Alle anderen KWK-Anlagen werden mit 40 Prozent der EEG-Umlage belastet, wenn sie weniger als 3.500 Volllastsunden im Jahr aufweisen. Bis 7.000 Volllaststunden steigt die EEG-Umlage stufenweise an, darüber wird die vollständige EEG-Umlage fällig. Die EEG-Umlage selbst sank für 2019 auf 6,405 Cent/kWh (-5,7 % zum Vorjahr). Ursache hierfür waren die stark gestiegenen Preise an den Strombörsen für Grünstrom, wodurch weniger für die Umlage aufgewandt werden musste. Zudem ist das EEG-Konto gut gefüllt, da weniger Umlage ausgezahlt werden musste als erwartet.

TRENDS ERKENNEN FÜR DIE MISSION „WIR ENTWICKELN ENERGIE WEITER!“

In einem standardisierten Verfahren unterwerfen die Stadtwerke Solingen jedes Jahr ihre Unternehmensstrategie einem strengen Review. Veränderte Rahmenbedingungen und Wettbewerbssituationen der Energiewirtschaft werden so berücksichtigt. Basis der Strategie und aller daraus resultierenden Maßnahmen ist die Definition der wichtigsten

internen und externen Einflussfaktoren und Trends. So bleiben die Stadtwerke immer am Puls der Zeit. Beispielweise haben technische Entwicklungen, wie die Batteriespeichertechnologie, die Digitalisierung, Smart Grids oder auch eine starke Zunahme der Elektromobilität signifikante Auswirkungen auf Umsatz und Margen in den klassischen energiewirtschaftlichen Wertschöpfungsstufen. Diese energiewirtschaftlichen Megatrends beeinflussen daher auch unmittelbar die Strategie der Stadtwerke Solingen. Ein weiteres Beispiel ist die Regulierung: Die Vorgaben der Bundesnetzagentur für das Niveau der Netznutzungsentgelte haben einen direkten Einfluss auf die strategische Planung der Stadtwerke Solingen.

Den Anteil der erneuerbaren Energien an der eigenen Stromerzeugung zu erhöhen, ist ein Baustein der Unternehmensstrategie. Die Stadtwerke Solingen investieren daher seit Jahren in den Ausbau der erneuerbaren Energieerzeugung – sowohl mit eigenen Anlagen als auch über Beteiligungen an externen Projekten. Durch die Zunahme von dezentralen Erzeugungsanlagen vor Ort in Solingen ändern sich auch die Aufgaben der Stadtwerke. Die Kunden übernehmen als Prosumer einen immer aktiver werdenden Part in der Energiewende. Die Stadtwerke Solingen begleiten die Solinger Bürgerinnen und Bürger mit den entsprechenden Dienstleistungen und Produkten auf dem Weg in die neue Energiewelt, wie zum Beispiel mit der BürgerEnergie Solingen (BESG) oder Mieterstrom. Ebenso forcieren die Stadtwerke den Ausbau der Elektromobilität und übernehmen damit die Verantwortung für Umwelt und Bürger in Solingen, beispielsweise mit dem Projekt BOB für einen emissionsfreien ÖPNV oder mit Produkten rund um die private Elektromobilität.

AUSBLICK

Das Umfeld für Energieversorger unterliegt einem permanenten Wandel. Seitens der Politik werden die Rahmenbedingungen durch Gesetzesnovellen oder neue Gesetze immer weiter den Anforderungen einer dezentralen Energieerzeugung angepasst. Die Integration der erneuerbaren Energien in die vorhandene Infrastruktur, die Anforderungen an die Netzstabilität, die Digitalisierung der Energiewelt auf allen Ebenen sowie neue Herausforderungen durch Sektorenkopplung oder Elektromobilität stellen an die Stadtwerke Solingen hohe Anforderungen. Die zunehmend dynamischere Verschiebung der Wertschöpfungsachse von der klassischen Energieversorgung hin zu integrierten Energiemanagementkonzepten berücksichtigen die Stadtwerke Solingen in ihrem Geschäftsplan. Für das Geschäftsjahr 2018/2019 werden daher die Planzahlen beim Strom- und Gasabsatz im Vergleich zu diesem Geschäftsjahr etwas niedriger angesetzt. Im Gegenzug erwarten die Stadtwerke aber höhere Erlöse aus beratungsnahen Dienstleistungen sowie dem Verkauf von Zusatzprodukten.

Als Partner der Bürgerinnen und Bürger in Solingen und der Region stellen sich die Stadtwerke Solingen den Aufgaben, die eine nachhaltige und finanzierbare Energieversorgung mit sich bringen. „Wir entwickeln Energie weiter“ ist mehr als nur ein Claim – es ist die gelebte Unternehmensphilosophie der Stadtwerke Solingen. Er bringt das verantwortungsvolle Handeln der Stadtwerke Solingen auf den Punkt: frühzeitig Trends zu identifizieren und daraus innovative und nachhaltige Dienstleistungen zu entwickeln. Aber auch: die Unternehmensstrategie stetig den neuen Herausforderungen anzupassen, um auf die Entwicklungen des Marktes reagieren zu können. Ausführlicheres zur Strategie weiter unten.

GESCHÄFTLICHES UMFELD NETZE

UNTERNEHMENSGRUNDLAGEN NETZE

Seit dem 01. Oktober 2005 betreibt die SWS Netze Solingen GmbH (Netze Solingen) die Solinger Strom- und Gasnetze. Die 100 %-ige Tochter der Stadtwerke Solingen versorgt im Konzessionsgebiet rund 160.000 Einwohner. Die Netzgesellschaft hat die Solinger Strom- und Gasnetze sowie die Strom- und Gasanlagen von den Stadtwerken Solingen gepachtet. Als Dienstleister für die Stadtwerke Solingen übernimmt die Netze Solingen den Betrieb, die Wartung und die Instandhaltung der Wassernetze. Die Netze Solingen soll somit alle Tätigkeiten technischer Art im Versorgungsnetz durchführen, welche für die Bewirtschaftung des Wasserversorgungsnetzes und der ordnungsgemäßen Wasserversorgung der Anschlussnehmer in Solingen erforderlich sind.

160.000

Einwohner werden durch die Netze Solingen mit Strom und Gas versorgt

Mit Wirkung zum 01. Januar 2015 wurde die Netze Solingen zur „Großen Netzgesellschaft“ umstrukturiert und befindet sich seitdem in einem durchgängigen Optimierungsprozess. Ziel ist es zum einen, die optimale Aufstellung und Ausrichtung der Netzgesellschaft für die 3. Regulierungsperiode sicherzustellen. Zum anderen soll die Netze Solingen ihre Hauptaufgabe – eine sichere, preisgünstige, effiziente und umweltverträgliche leitungsgebundene Versorgung – jederzeit erfüllen. Unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Aspekte sowie veränderter Rahmenbedingungen, wie zum Beispiel den Vorgaben der Bundesnetzagentur, konzentrieren sich die Optimierungsmaßnahmen insbesondere auf den Netzbetrieb sowie die Struktur der Netze Solingen. Die Netze Solingen übernimmt alle gesetzlich geforderten Funktionen eines regulierten Netzbetreibers wie das Erlös- und Kostenmanagement, Regulierungs- und Netzzugangsmanagement, das Asset Management sowie Netzführung und Netzplanung. Hinzu kommen seit der Gründung der „Großen Netzgesellschaft“ die Aufgaben im technischen Bereich wie Ausbau, Wartung und Pflege der Leitungen. Insbesondere dem Asset Management wird bei den Netzen Solingen eine große Bedeutung zugemessen. Denn mit dem Aufbau des Asset Managements sind deutliche Effizienzsteigerungen bei der Netzbewirtschaftung verbunden. Zusätzlich sorgt der zunehmende Grad an Digitalisierung bei den Netzen Solingen für mehr Effizienz bei einer gleichzeitig besseren Gewährleistung der Netzsicherheit. So wird zukünftig ein Großteil aller Wartungs- und Instandhaltungsprozesse digital erfasst und bearbeitet, so dass Arbeitsprozesse schneller und strukturierter ablaufen und die manuelle Nachbearbeitung reduziert wird.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2017/2018 waren 170 Mitarbeiter bei der Netze Solingen angestellt. Die durchschnittliche Anzahl der Auszubildenden im Geschäftsjahr 2017/2018 beläuft sich auf 14. Insgesamt wurden acht neue Arbeitskräfte eingestellt, davon einer für das vom Bund geförderte Projekt „Elektrifizierung des öffentlichen Personennahverkehrs“, welches konzernübergreifend aufgesetzt ist.

PETER SOSSNA IM AMT BESTÄTIGT

Anfang Mai 2018 bestellte der Beteiligungsausschuss der Stadt Solingen Peter Sossna erneut als Geschäftsführer der SWS Netze Solingen GmbH. Der Ausschuss folgte damit der Empfehlung der Gesellschafterversammlung und der Geschäftsführung der Stadtwerke Solingen. Außerdem erfolgt somit ein nahtloser Übergang für weitere fünf Jahre. „Ich freue mich sehr über das erneute Vertrauen“, sagte Sossna. Als Herausforderungen der nächsten Jahre sieht er die Megatrends carbonfreie Energieversorgung, Mobilität, Sektorenkopplung und Digitalisierung in Verbindung mit Dezentralisierung und Prosumerverhalten der Solinger Bürger.

BRANCHENENTWICKLUNG NETZE

Im Strom- bzw. Gassegment sind unterschiedliche Faktoren für die Mengenentwicklung ausschlaggebend. Das Gassegment ist stark witterungsabhängig. Die Temperaturen des Geschäftsjahres 2017/18 stellten sich deutlich milder dar als die kalten Temperaturen des Geschäftsjahres 2016/17 und führten so zu sinkenden Gasmengen.

Die Höhe der verteilten Strommengen ist primär von der Konjunkturentwicklung abhängig. Zum Teil ist jedoch auch die jeweilige Witterung maßgeblich, da die immer mehr auf die Stromnetzmenge einflussnehmenden dezentralen Erzeugungsanlagen stark wetterabhängig sind. Denn bei gutem Wetter nimmt die dezentral erzeugte Energie zu. Dies führt zu einem erhöhten Selbstverbrauch und dadurch wird der konventionell erzeugte Strom in Großkraftwerken

UNSERE VERSORGUNG: SICHER, PREISGÜNSTIG, EFFIZIENT, UMWELT-VERTRÄGLICH.

aus dem Netz verdrängt. Hinzu kommt der stetig voranschreitende Zubau solcher Anlagen, der die selbstverbrauchten Energiemengen weiter erhöht. Diese Gründe führten dazu, dass der Stromverbrauch im Geschäftsjahr 2017/18 im Vergleich zum Vorjahr abgenommen hat.

Für die Netze Solingen bedeutet dies, dass man sich auf die daraus resultierenden Auswirkungen verstärkt einstellen muss. Ein forcierter Netzausbau kann daher eine wichtige Grundvoraussetzung sein, die Netzstabilität und Versorgungssicherheit auch bei steigender Anzahl dezentraler Erzeugungsanlagen auf Dauer zu gewährleisten. Darüber hinaus macht es Sinn, weitere innovative Lösungsansätze in Richtung Smart Grid zu verfolgen. Denn nur so stellen die Netze Solingen sicher, dass das wiederholt positive Qualitätselement der Bundesnetzagentur bestehen bleibt, welches anerkennt, dass die Versorgungsqualität und -sicherheit in Solingen über dem Bundesdurchschnitt liegt.

Der steigende Anteil an erneuerbaren Energien bei der Stromversorgung darf jedoch die Versorgungssicherheit nicht beeinträchtigen. Die hierfür notwendigen Planungen orientieren sich an der strukturellen Gesamtentwicklung Solingens, dem Zubau von Photovoltaik- und KWK-Anlagen sowie dem aktuellen Stand der Technik. Ebenfalls werden die Ziele der Stadtwerke Solingen hinsichtlich des angestrebten Erneuerbaren-Ausbaupfades berücksichtigt.

WIR BRINGEN ENERGIE INS LEBEN UNSERER KUNDEN.

GESCHÄFTLICHES UMFELD ÖPNV

BRANCHENENTWICKLUNG UND RAHMEN-BEDINGUNGEN

Der öffentliche Nahverkehr (ÖPNV) ist ein vernetztes System, welches die Daseinsvorsorge im Bereich der Mobilität übernimmt. Die Rahmenbedingungen im ÖPNV werden durch Gesetze, das Land NRW, den zuständigen Aufgabenträger und über den Verkehrsverbund geschaffen. Die Verkehrsunternehmen arbeiten und wirtschaften daher in einem reglementierten Leistungsumfeld, womit Art, Umfang und Preis der Leistungen vorgegeben sind. Der Verkehrsbetrieb der Stadtwerke Solingen gehört zum Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) und erbringt als ein durch die Kommune betrautes Unternehmen seine Leistung hauptsächlich in Solingen.

Im ersten Halbjahr 2018 verzeichneten die im Verband Deutscher Verkehrsunternehmen organisierten Unternehmen rund 5,1 Milliarden Fahrgäste. Im Vergleich zu den Vorjahren wurde das Angebot von Bussen und Bahnen etwas weniger genutzt. So auch im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR). Im Zeitraum Januar bis Juli 2018 ging die Anzahl der geleisteten Fahrten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,7 Prozent zurück. Dies liegt laut VRR in erster Linie an dem gesunkenen Nutzeranteil des SozialTickets – rund 16.000 Kunden pro Monat weniger. Im gleichen Zeitraum stiegen die Ticketeinnahmen jedoch um 0,6 Prozent auf rund 800 Mio. Euro. Hier führten strukturelle und preisliche Anpassungen im VRR-Tarif zum positiven Erfolg. Der VRR sieht in den Tarifangeboten vor allem für die Stamm- und Abokunden die wesentliche Ertragssäule bei den Einnahmen. Bei diesen konnte ein Umsatzplus von 1,7 Prozent erzielt werden.

STRATEGIE DER STADTWERKE SOLINGEN

Die Energiewende verändert die Energiebranche grundlegend. Die stark rückläufigen Margen im klassischen Strom- und Gasvertrieb führen zu einem Neudenken der Geschäftsaktivitäten. Neben einer Zunahme an erneuerbaren Energien zwingen aber auch Zukunftstrends wie Digitalisierung oder elektrifizierte Mobilität Energieversorger dazu, neue Strategien zu entwickeln. Zusätzlich konkurrieren sie bei den Zukunftsthemen mit branchenfernen bzw. -fremden Wettbewerbern. Die Stadtwerke Solingen haben diesen Wandel im Energiemarkt frühzeitig erkannt und bereits im Jahr 2013 begonnen, ihre Unternehmensstrategie den neuen Herausforderungen anzupassen. Neben einer Definition der Wachstumsziele bedeutet dies nicht nur eine regelmäßige Überprüfung, ob Unternehmensziele erfolgreich umgesetzt wurden, sondern auch interne Umstrukturierungsprozesse.

Ein Schwerpunkt der Neuausrichtung liegt dabei auf dem Ausbau der Erneuerbaren-Energieerzeugung, mit dem Ziel, mittelfristig den Anteil der erneuerbaren Energien auf 100 GWh auszubauen. Dies entspricht rund zehn Prozent des Stromabsatzes der Stadtwerke Solingen. Dazu investieren die Stadtwerke Solingen in eigene Erzeugungsanlagen und beteiligen sich deutschlandweit an Windparkprojekten. Dies entspricht dem Nachhaltigkeitsgedanken und dem ökologischen Selbstverständnis sowie ihrer Verantwortung gegenüber den Solingerinnen und Solingern.

100 GWh

aus erneuerbaren Energien

Durch politische Vorgaben und neue Gesetze entwickeln sich die Handlungsfelder für Energieversorger weiter. So eröffnen das Mieterstromgesetz und das Messstellenbetriebsgesetz neue Handlungsfelder, genauso wie der Smart-Meter-Rollout, der Ausbau der Elektromobilität oder die Digitalisierung der unterschiedlichsten Geschäftsprozesse. Darüber hinaus forcieren die Stadtwerke Solingen ihre Aktivitäten in der Sektorenkopplung von Verkehr und Netzen oder der Wärmeversorgung. Ebenso gewinnt das Thema Kundenbindung immer

mehr an Bedeutung. Eine durchdachte und nutzerfreundliche Customer Journey ermöglicht den Kunden einen leichteren Zugang zu ihrem Energieversorger, den Stadtwerken Solingen. Das bedeutet für die Stadtwerke Solingen auch, Produkte und Dienstleistungen am Puls der Zeit zu entwickeln, um den Bedürfnissen der Kunden nachkommen zu können.

STRATEGISCHE PLANUNG UND AUSRICHTUNG

Die Strategie der Stadtwerke besteht aus mehreren aufeinander aufbauenden Elementen:

1. Den Unternehmenswerten, die das Unternehmen und seine Kultur aktuell bestimmen. Die wichtigsten Werte der Stadtwerke Solingen lauten: regional, verlässlich und sicher.
2. Der Mission als Beschreibung des übergeordneten Unternehmenszweckes: „Wir bringen Energie ins Leben unserer Kunden."
3. Der Vision zur Beschreibung der strategischen Zielposition, um innovative und nachhaltige Produkte und Dienstleistungen – über das reine Versorgungsgeschäft hinaus – zu entwickeln. Die Vision der Stadtwerke Solingen lautet: „Wir entwickeln Energie weiter. In Solingen und in NRW sind wir ein führender Spezialist für innovative Dienstleistungen aus der Energiewirtschaft – und darüber hinaus."
4. Den strategischen Stoßrichtungen zur Formulierung der wichtigsten strategischen Vorhaben und zur Konkretisierung der Vision auf der Wertschöpfungsebene.
5. Dem strategischen Zielsystem zur Ableitung von konkreten und umsetzungsorientierten Maßnahmen.

Zur Visualisierung der komplexen Aussagen und zur Darstellung der einzelnen strategischen Ziele, haben die Stadtwerke Solingen ihre Strategielandkarte entworfen. Die Stoßrichtungen bilden im übertragenen Sinne das strategische Korsett des Unternehmens. Die Ziele repräsentieren auf der Strategielandkarte die Brücke zur Umsetzung der Strategie. In den Dimensionen Finanzen, Markt/Kunde, Prozesse sowie Mitarbeiter/Potenzial sind die wichtigsten strategischen Ziele enthalten, deren Realisierung für das Erreichen der Vision und der strategischen Stoßrichtung wesentlich sind.

Wichtiger Bestandteil des Planungsprozesses ist die jährliche Überprüfung der strategischen Ziele und Maßnahmen. Gibt es neue Trends zu berücksichtigen? Wirken sich Gesetzesnovellen oder neue Gesetze auf die strategischen Zielsetzungen aus? Eröffnen sich dadurch neue Geschäftsfelder? In der Folge können Teile der Strategie obsolet oder angepasst werden. Wichtige Trends, die Eingang in die strategischen Planungen fanden, sind beispielsweise Digitalisierung, Elektrifizierung und Sektorenkopplung.

GESCHÄFTSPOLITISCHE ZIELE

Die mittelfristigen Planungen der Stadtwerke Solingen berücksichtigen das herausfordernde und regulierte Marktumfeld. Dieses ist einerseits durch politische und energiepolitische Signale geprägt, andererseits durch stark schwankende Strom- und Gaspreise. Vor allem die wetterabhängige Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien wird zunehmend preisbestimmend bei den Handelspreisen. Die Strategie und die formulierten Konzernziele berücksichtigen diese externen Einflüsse.

Die energiepolitischen Unsicherheiten im Energiemarkt schlagen auf die Preise durch. Der Abwärtstrend der Bezugskosten für Energiecommodities ist durchbrochen und die Preise ziehen wieder an. Die Stadtwerke Solingen profitieren in diesem Marktumfeld von ihren Energiehandelskompetenzen und ihrer Beschaffungsstrategie. Dadurch verschaffen sie sich den notwendigen Wettbewerbsvorteil gegenüber beispielsweise den Discountanbietern. Zukunftsweisende Energieprodukte der Stadtwerke Solingen werden daher verstärkt Lösungen zur Preisabsicherung des Energiebedarfs bestimmter Kundengruppen enthalten. Hier besteht eine hohe Nachfrage beim regionalen Mittelstand. Das konzernweite strategische Zielbild der Stadtwerke Solingen beinhaltet mit Bündelprodukt-, Energiemanagement- und Digitalisierungslösungen sowie mit Mobilitätsdienstleistungen Produktwelten, die im Geschäftsjahr 2017/2018 systematisch weiterentwickelt wurden. Seit Anfang 2018 haben die Stadtwerke Solingen eine neue Mobilitätsproduktwelt, die Planung, Implementierung und Betrieb von Ladeinfrastruktur beinhaltet, aber auch das Angebot einer Abrechnungs-App (TankE-Netzwerk-App). Um die Elektromobilität in Solingen voranzutreiben sind die Stadtwerke Solingen dem neugegründeten TankE-Netzwerk beigetreten, wo die Kölner RheinEnergie als erfahrener Koordinator fungiert.

Bei den Energiemanagementlösungen wurde das Beratungs- und Bewirtschaftungsangebot „Direktabführung" um das Marktsegment Kliniken erweitert. Als White-Label-Lösung wurde die „Atypische Netznutzung" in den Markt gebracht. Im Oktober 2018 startete die Vermarktung des Ergänzungsprodukts „Schutzengel Plus" im Bereich Bündel- und Ergänzungsprodukte.

„Wir entwickeln Energie weiter“ – das ist das erklärte Unternehmensziel der Stadtwerke Solingen bis 2030. Dazu haben sich die verschiedenen Versorgungsbereiche und die Netzgesellschaft mit Beginn des Geschäftsjahres 2017/2018 jährliche Konzernziele gesetzt:

» geplante, finanzielle Ziele erreichen
» stärkere Ausrichtung der Prozesse an den neuen Markt- und Kundenanforderungen
» Innovationsprozess zur Entwicklung neuer Produkte
» Elektromobilitätslösungen an den Markt bringen
» Flexibilisierung der Arbeitsprozesse durch mobile Anwendungen
» Stärkung der Veränderungskultur bei den Mitarbeitern
» Fokussierung auf das Thema Digitalisierung durch die Zusammenlegung von Strategie und IT

Im Strategiereview 2017/2018 wurde überprüft, ob die Unternehmensstrategie noch passen ist und wie sich aktuelle Einflüsse wie Trends, Marktentwicklungen, Wettbewerbssituation und interne Unternehmensentwicklung auf diese auswirken. In der Summe wurden sowohl die Unternehmensstrategie als auch die Strategien der einzelnen Bereiche sowie der Netzgesellschaft mit leichten Anpassungen positiv auch seitens des Aufsichtsrates bestätigt. Durch die Zusammenlegung der Bereiche Vertrieb (V) und erneuerbare Energien (EE) zum Bereich Markt (M) werden alle Marktziele aus der Strategie-Landkarte nun in einem Bereich angegangen. Wesentlichen Einfluss auf die Unternehmensstrategie haben die Trends „Individualisierung als Kundenbedürfnis“, „Dezentralisierung der Energieerzeugung“ und „Digitalisierung“.

Die Digitalisierung erfolgt in immer mehr Arbeitsbereichen, sie beeinflusst und beschleunigt Trends. Daher wurde Digitalisierung in die Strategielandkarte der Stadtwerke Solingen integriert. Digitalisierung bildet ab sofort die Basis für die meisten strategischen Stoßrichtungen. Ziel sind konkrete Maßnahmen, die eine konzernweite Digitalisierungsroadmap ergeben – für ein digitales Unternehmen, für digitale Kunden und digitale Geschäftsmodelle. Die zunehmende Digitalisierung wird ebenso durch eine Modernisierung des Arbeitsumfelds flankiert. Im Geschäftsjahr 2017/2018 reichten die Veränderungen von einer angepassten Bürowelt über neue Arbeitstools (z. B. flächendeckende Einführung von Skype for Business) bis hin zu Regelungen zum mobilen Arbeiten.

Die Entwicklung neuer Produkte auf Basis von Trendanalysen ist ein weiteres Ziel der Strategielandkarte. Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurde beispielsweise die 24/7-Dienstleistung für Geschäftskunden entwickelt und nach Durchlaufen aller Entwicklungsstufen (Gate-Prozess) an den Markt gebracht. Über die Netzleitwarte besteht die Möglichkeit, externe Kundenanlagen Tag und Nacht im Blick zu haben. Im Störfall lässt sich der Fehler nun zeitnah an einen Techniker übermitteln. Das Dienstleistungspaket beinhaltet: individuelles Überwachungskonzept, im Fehlerfall schnelle Wiederversorgung, Minimierung von Ausfallzeiten durch Meldung möglicher Störungen, Filterung von Fehlalarmen und Störungsdokumentation.

Als kommunales Unternehmen fühlen sich die Stadtwerke Solingen der Stadt, der Region und allen, die dort leben, sehr verbunden. Kundennähe und Transparenz sind daher gelebte Strategie. Die Vorplatzumgestaltung am Hauptsitz in Solingen lädt seit dem Frühjahr 2018 Kunden und Bürger der Stadt zum Verweilen ein. Denn der neue Rasen, zwei Magnolienbäume und sechs Amberbäume bieten ein gemütliches, grünes Ambiente zum Ausruhen und Entspannen.

AUSBLICK

Mithilfe der formulierten Strategie wollen die Stadtwerke Solingen weiter als zukunftsorientierter Energieversorger am Markt agieren. Dabei nehmen eine Reihe von Faktoren Einfluss auf die strategischen Prozesse. So ist zum Beispiel die fortschreitende Digitalisierung ein starker Motor für Veränderungen im Geschäftsmodell der Stadtwerke Solingen – ebenso wie die Dezentralisierung der Energieerzeugung und die damit zusammenhängenden Infrastrukturinvestitionen. Das Kerngeschäft mit Strom und Gas wird um innovative Produkte und Dienstleistungen erweitert, die auf die aktuellen Trends einzahlen. Daraus werden neue Geschäftsfelder entwickelt, wie zum Beispiel die Vermarktung von Regelenergie oder mit dem Rundum-sorglos-Paket „Hausgemacht“ als PV-Lösung mit attraktiven Dienstleistungen für Eigenheimbesitzer. Darüber hinaus bleiben Investitionen in Windkraftprojekte und PV-Anlagen sowie die Erweiterung des Angebotes von Contracting-Angeboten vor allen Dingen für den Wärmemarkt die Haupthandlungsfelder im Bereich der erneuerbaren Energien. Wärmeangebote werden von den Stadtwerken Solingen in der Regel mit zukunftsweisenden Energieversorgungskonzepten, wie beispielsweise Mieterstrommodellen, verbunden. Nahezu alle Angebote berücksichtigen die Sektorenkopplung von Strom und Wärme. Produktlösungen für Quartiere werden zukünftig auch angrenzende Themenfelder wie Elektromobilität, Messstellenbetrieb oder übergreifende Abrechnungslösungen berücksichtigen.

Ein weiteres wichtiges Betätigungsfeld wird weiterhin der Ausbau der Elektromobilität vor Ort in Solingen sein. Dazu werden die Stadtwerke Solingen gemeinsam mit der Stadt Solingen ihr Engagement intensivieren und das Dienstleistungsangebot für verschiedene Kundengruppen erweitern. Basierend auf Prognosen gehen die Stadtwerke davon aus, dass bis zum Jahr 2030 zwischen 7.000 und 8.000 Elektrofahrzeuge auf Solingens Straßen unterwegs sein werden. Daraus entsteht ein erhöhter Bedarf an Ladeinfrastruktur und den dazugehörigen Dienstleistungen. Zur Umsetzung der Ziele sind die Stadtwerke Solingen einem Netzwerk aus Stadtwerken beigetreten, deren Koordinator die Kölner RheinEnergie ist. Grundlage der Zusammenarbeit bildet eine gemeinsame App, mit der E-Mobilisten Elektro-Ladesäulen finden können und über die bundesweit die Bezahlung an mehr als 5.000 Säulen über die Stadtwerke Solingen erfolgen kann.

WIR
ENTWICKELN
ENERGIE
WEITER.

STRATEGIE VERKEHR

VERKEHRSBETRIEB SOLINGEN – EINER DER NACHHALTIGSTEN VERKEHRSBETRIEBE IN DEUTSCHLAND

Den Verkehrsbetrieb Solingen nutzen jährlich mehr als 24 Millionen Fahrgäste. Als Mobilitätsdienstleister steht das Unternehmen für Service und Zuverlässigkeit. Attraktive Angebote und Dienstleistungen sollen auch zukünftig die Solinger Bürger und Bürgerinnen überzeugen. Daher unternimmt der Verkehrsbetrieb Solingen nicht nur die regelmäßige Anpassung und Optimierung der Linienangebote, sondern zeichnet sich auch durch umfangreiche Serviceleistungen aus, wie NachtExpress, Halten auf Wunsch, Haltestellen-TaxiRuf oder Mobilitätstraining für Senioren.

24 Mio.

Fahrgäste pro Jahr

Ziel der strategischen Entwicklung des Verkehrsbetriebs Solingen ist immer, das Bestmögliche für den Kunden zu erreichen und dabei die Wirtschaftlichkeit nicht aus den Augen zu verlieren. Die Unternehmensstrategie folgt den aufgeführten Unternehmensleitbildern:

- Leitbild „Mobilität“: Der Verkehrsbetrieb garantiert für Solingen die Dienstleistung Mobilität und bietet schnelle, sichere, zuverlässige und angenehme Verbindungen an. Er stellt sich offensiv dem Wettbewerb.
- Leitbild „Mitarbeiter“: Voraussetzung für einen erfolgreichen ÖPNV sind qualifizierte, engagierte und motivierte MitarbeiterInnen. Die Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie haben für den Verkehrsbetrieb höchste Priorität.
- Leitbild „Motiviert und engagiert“: Die Mitarbeiter handeln selbständig, motiviert und verantwortungsbewusst. Rund 400 Mitarbeitern arbeiten täglich dafür, dass über 100 Busse die Solinger mobil halten.
- Leitbild „Kunde“: Die Wünsche des Kunden stehen im Mittelpunkt. Darauf stimmt der Verkehrsbetrieb sein Angebot und Marketing ab.
- Leitbild „Ökonomie und Ökologie“: Der Verkehrsbetrieb Solingen nutzt alle Möglichkeiten, um Produktivität und Erträge zu steigern sowie Kosten zu senken. Ein emissionsfreier Verkehr durch das O-Bus-System – und zukünftig durch BOB – steigern die Lebensqualität in Solingen.

DAS PROGRAMM „RESTRUKTURIERUNG“

Die Stadtwerke Solingen GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Solingen (BSG). Die Stadt Solingen und die BSG sollen durch gezielte Maßnahmen, die der Rat der Stadt Solingen im Dezember 2016 beschloss, Verluste eindämmen. Bis zum Jahr 2022 sollen über 800.000 Euro strukturell und schrittweise eingespart werden. Somit sind die Stadtwerke Solingen und auch der Verkehrsbetrieb Solingen dazu aufgefordert, ihre Jahresergebnisse deutlich zu verbessern. Der Verkehrsbetrieb Solingen hat folgende Maßnahmen und Aufgabe auf seiner Agenda stehen:

- den jährlichen Verlust ab dem Geschäftsjahr 2017/2018 auf maximal neun Millionen Euro zu begrenzen,
- zu überprüfen, ob und in welcher Höhe Beschlüsse von Gremien und Vorschläge der Verwaltung zu Einsparungen führen,
- die organisatorischen Abläufe des Unternehmens zu verbessern.

Aufgrund der Ergebnislage des Verkehrsbetriebs Solingen sind ab dem Geschäftsjahr 2017/2018 und in den folgenden rund 300.000 Euro einzusparen, damit die angestrebte Verlustgrenze von neun Millionen Euro nicht überschritten wird. Hierfür gilt es nun innerhalb des Verkehrsbetriebs Potenziale zu ermitteln, zu bewerten und umzusetzen. Startschuss des Projektes Restrukturierung 9.0 war am 30. Januar 2017. Die Maßnahmen wurden im Geschäftsjahr 2017/2018 weiter umgesetzt.

Die Wünsche des Kunden stehen im Mittelpunkt.

PROJEKT ITCS

Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurde die Zusammenarbeit mit dem Hersteller des ITCS (Intermodal Transport Control System) einvernehmlich beendet, da der Hersteller sich außer Stande sah, das System in Solingen erfolgreich umzusetzen. Das ITCS-System soll das bestehende EFAD/RBL-System ablösen. Der Verkehrsbetrieb Solingen hat daher das Projekt ITCS neu gestartet. Erste Schritte für eine Ausschreibung, wie zum Beispiel die Erstellung der Lastenhefte, wurden eingeleitet.

PROJEKT SMART CITY SOLINGEN UND BOB

Aktiver Klimaschutz ist beim Verkehrsbetrieb Solingen ein zentraler Faktor der Unternehmensstrategie. Bis zum Jahr 2029 soll der gesamte Solinger ÖPNV vollständig emissionsfrei unterwegs sein. Der Verkehrsbetrieb Solingen verfolgt dabei einen bereichsübergreifenden Lösungsansatz: die Verknüpfung der Verkehrswende mit der Energiewende. Das Solinger BOB-Projekt ist zwar im Kern ein Elektromobilitätskonzept, es geht aber über die reine Elektrifizierung einzelner Busse weit hinaus. Vielmehr führt es Zukunftsthemen wie urbane Klimaanpassung und Emissionsschutz, erneuerbare Energien, Smart Grid, Sektorenkopplung oder Smart City zusammen. Diese Themen finden strategische Berücksichtigung zum einen in den unterschiedlichsten Unternehmensbereichen, zum anderen aber auch in der Stadt Solingen selbst – zum Beispiel als umfassende Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Solingen zu einer lokal und global nachhaltigen Kommune in NRW oder der Planung eines neuen Verkehrskonzepts für die Stadt Solingen. Diese gegenseitig voneinander abhängigen Fragestellungen werden in einem allumfassenden Zukunftsplan der Stadt kombiniert und im BOB-Projekt in ihrer Ganzheit erprobt, sodass das Projekt ein Abbild und eine Bündelung dieser Bestrebungen darstellt.

Durch eine Elektrifizierung des ÖPNV – unter gleichzeitiger Einbindung von erneuerbaren Energien sowie der intelligenten Kopplung des Energie- und Verkehrssektors – entsteht ein klimafreundliches Gesamtsystem. Ziel ist es, eine Vorreiterfunktion einzunehmen und Solingen zum „place-to-be“ im Bereich Klimaschutz und Sektorenkopplung werden zu lassen. Netze Solingen ist dabei einer der wichtigsten Projektpartner vor Ort. Im Fokus ihrer Arbeit stehen dabei vor allem die unterbrechungsfreie Versorgung des BOB und der effiziente und sichere Netzbetrieb bei gleichzeitig vorzunehmenden Veränderungen der Netzinfrastruktur.

In Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern werden im Rahmen des Projektes sukzessive folgende Punkte umgesetzt:

- Vollelektrifizierung der Oberleitungsbusse
- Keine Ersatzbeschaffung von Dieselbussen, sondern Umstellung auf BOB
- Einsatz eines stationären Batteriespeichers
- Bidirektionale Kopplung des Oberleitungsnetzes mit dem Versorgungsnetz
- Einrichtung und Anbindung von Photovoltaikanlagen an das Oberleitungsnetz
- Einrichtung von Ladeinfrastruktur für den Individualverkehr
- Implementierung einer sektorenübergreifenden Netzüberwachung

UNTERNEHMENSENTWICKLUNG VERSORGUNG

Als regionales Dienstleistungsunternehmen versorgen die Stadtwerke Solingen die Stadt Solingen und die Region mit Strom, Gas, Wasser und Nahwärme. Eine weitere Aufgabe der Stadtwerke Solingen ist die Bereitstellung eines zuverlässigen und zukunftsfähigen öffentlichen Nahverkehrs in Solingen. In einem schwierigen Marktumfeld haben sich die Stadtwerke Solingen im Geschäftsjahr 2017/2018 als leistungsstarker und wettbewerbsfähiger Dienstleister erneut erfolgreich im Markt behauptet. Die Stadtwerke haben im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 3,036 Mio. Euro (Vorjahr: 3,839 Mio. Euro) erwirtschaftet. Dieser Jahresabschluss liegt rund 627 T€ über dem Planwert.

3.839.000 €

Jahresüberschuss erwirtschaftet

ERZEUGUNG

Im Geschäftsbereich Erzeugung setzen die Stadtwerke Solingen verstärkt auf erneuerbare Energieträger. Nur noch am Gaskraftwerk Hamm-Uentrop halten sie über die Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG (TGH) eine Kraftwerksscheibe. Der Anteil der Stadtwerke Solingen an der TGH beträgt 2,45 Prozent. Die steigende Einspeisung erneuerbarer Energien drängt konventionelle Kraftwerke immer mehr aus dem Markt. Die Handelspreise an den Börsen für Strom bewegen sich auf einem niedrigen Level, sodass Gaskraftwerke nicht mehr rentabel betrieben werden können. Bereits im Geschäftsjahr 2014/2015 erfolgte eine Umstrukturierung und Neuausrichtung der TGH und des Gaskraftwerks. Im Ergebnis konnten die Bezugsverträge beendet werden und das Gaskraftwerk wird nur noch in einer sogenannten Warmreserve betrieben.

Die Fokussierung der Stadtwerke Solingen auf die erneuerbaren Energieerzeugung wurde auch im Geschäftsjahr 2017/2018 weiter vorangetrieben. Neben Photovoltaikanlagen auf den unternehmenseigenen Dächern und der Erzeugung von regenerativem Strom im Wasserkraftwerk Glüder betreiben sie auch Blockheizkraftwerke und halten an verschiedenen Windparks Beteiligungen. Ferner fördern sie über das Mieterstrommodell den Zubau von PV-Anlagen auf Mietwohnhäusern und ermöglichen eine umweltfreundliche Energieerzeugung über Contracting-Angebote für Blockheizkraftwerke, Biomasseanlagen oder Wärmepumpen.

Die Stadtwerke Solingen besitzen im Bereich der erneuerbaren Energien über ihre Beteiligungen sowie mit den eigenen Erzeugungsanlagen bereits ein Erzeugungsportfolio von über 65 GWh. Anfang 2017 hat die Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG (TOW) ihre Entwicklungsphase erfolgreich abgeschlossen. Die TOW betreibt deutschlandweit ein diversifiziertes Windportfolio mit etwa 100 MW Leistung. Insgesamt engagieren sich die Stadtwerke über die TOW nunmehr an insgesamt acht Standorten. Die Stadtwerke Solingen halten an der TOW 9,14 %, was einer anteiligen Jahresstromproduktion von etwa 22 GWh entspricht. Auch an dem Nachfolgeprojekt der TOW sind die Stadtwerke Solingen beteiligt und halten an der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE) einen Anteil von 6,01 %. Die TEE befindet sich weiter im Aufbau. Bis Ende 2018 wurden acht Windparks mit einer Gesamtleistung von rund 125 MW und einer erwarteten Jahresstromproduktion von 300 GWh in das Betriebsportfolio der TEE überführt. Darüber hinaus entwickelt und betreibt die TEE auch Photovoltaikanlagen – mit insgesamt etwa 40 MW_{peak} Leistung an vier Standorten. Über ihre Beteiligung ergibt sich derzeit für die Stadtwerke Solingen ein Stromproduktionsanteil von ca. 23 GWh, für die Zukunft geplant sind 33 GWh. Am STEAG Windpark Ullersdorf im brandenburgischen Jamlitz halten die Stadtwerke eine Beteiligung von 11,64 %. Der Park hat eine Gesamtleistung von 43,2 MW, dementsprechend halten die Stadtwerke Solingen fünf MW Leistung und bezogen im Geschäftsjahr 2017/2018 ca. 13,5 GWh Strom. Über das Kooperationsmodell „Energieversorger und Biogaspartnerschaft für Landwirte“ halten die Stadtwerke weiterhin einen Kommanditanteil von 10,96 % an der Biogas Pool 2 für Stadtwerke GmbH & Co. KG (BGP2).

Im Oktober 2015 schlossen die Stadtwerke Solingen und die BürgerEnergie Solingen (BESG) einen Kooperationsvertrag. Im Rahmen dieser Kooperation wurde im Januar das gemeinsame Produkt „BESG Bürgerstrom“ auf den Markt gebracht. Mit der BESG gründeten die Stadtwerke im Januar 2016 die EfS GmbH & Co.KG (Energie für Solingen). Die Stadtwerke Solingen halten 80 % der Gesellschaftsanteile, die BESG die übrigen 20 %. Die EfS ist ihrerseits wiederum mit rund einem Prozent an der TEE beteiligt.

BESCHAFFUNG

Seit mehr als 15 Jahren setzen die Stadtwerke Solingen auf eine strukturierte Energiebeschaffung. Dieses Know-how entwickeln sie konsequent weiter, z. B. durch Mitarbeiterqualifizierung in den Bereichen Analyse und Risikomanagement. Die Möglichkeiten des Großhandelsmarktes schöpfen

sie auf der Basis einer genauen Analyse der Bedarfs- und Marktdaten aus. Darüber hinaus konnten die aufgebauten Kompetenzen zur Vertriebsunterstützung bei der Akquisition bzw. der Kundenbindung von Geschäftskunden erfolgreich genutzt werden. Die Abläufe im Portfolio- und Beschaffungsmanagement wurden weiter optimiert und erfolgreich umgesetzt. Durch die Weiterentwicklung der Beschaffungsstrategie konnten zusätzliche Ergebnisbeiträge erwirtschaftet werden. Diese konsequent durchgeführte Beschaffungsstrategie ist die Basis für den positiven Geschäftsverlauf im Berichtszeitraum 2017/2018. So konnte sowohl in der Sparte Strom als auch in der Sparte Gas durch die Optimierung im Beschaffungsportfolio in Verbindung mit den Marktpreisentwicklungen eine über Plan liegende Rohmarge erzielt werden.

Der eingeschlagene Weg der „Multikanalbeschaffung“ über verschiedene Marktpartner wurde weiterentwickelt. Die Deckung des Strom- und Gasbedarfs am Spotmarkt erfolgt weiterhin gemeinsam mit der Trianel. Das konzernweite strategische Zielbild der Stadtwerke Solingen definiert auf die Kundenbedürfnisse angepasste Produktwelten, wie beispielsweise Bündelprodukt-, Energiemanagement- und Digitalisierungslösungen sowie Mobilitätsdienstleistungen. Diese Produktwelten wurden im Geschäftsjahr 2017/2018 systematisch weiterentwickelt.

VERTRIEB

Seit 2016 erholt sich der Energiemarkt, die Großhandelspreise für Strom und Gas liegen im langjährigen Vergleich auf einem mittleren Niveau. Der Energiemarkt ist nach wie vor stark umkämpft. Der Wettbewerbsdruck bei Strom und Gas ist zunehmend hoch. Dies liegt zum einen an der wachsenden Anzahl von Anbietern, zum anderen an einem Verdrängungswettbewerb mit zum Teil nicht kostendeckenden Margen bei gleichzeitig tendenziell sinkenden Margen. In diesem stark umkämpften Umfeld haben sich die Stadtwerke Solingen im Geschäftsjahr 2017/2018 erfolgreich durchsetzen können und im Geschäftsjahr 2017/2018 einen Jahresüberschuss von 3.036 T€ erwirtschaftet.

In diesem Marktumfeld haben die Stadtwerke Solingen ihre starke Marktposition im Privat- und Gewerbekundensegment in Solingen erfolgreich behaupten können. Die Vertragszahlen wurden auf Planniveau erreicht. Die Abnahmemengen wurden durch den extrem warmen Sommer geprägt.

Das Geschäftskundensegment konnte im Solinger Netzgebiet stabilisiert werden – sowohl hinsichtlich der Mengen als auch der Vertragszahlen. Im externen Geschäftskundenmarkt wurden die angestrebten Stromverkaufsmengen bedingt durch die hohe Wettbewerbssituation nicht erreicht. Im Gasvertrieb überboten die Stadtwerke ihre Planzahlen bei den Geschäftskunden.

Leistungsstark und wettbewerbsfähig.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Absatzmenge bei Strom um 6,7 Prozent gesunken. Begründet liegt dies im Wesentlichen in auslaufenden Lieferverträgen im Bereich der Großkunden außerhalb von Solingen. Die Stromerlöse liegen 6,4 Prozent unter dem Vorjahr, was auf eine Stabilisierung der Preise im Privat- und Gewerbekundensegment zurückzuführen ist. Der Stromumsatz belief sich im Geschäftsjahr 2017/2018 auf 119.918 T€.

119,9 Mio.€

Stromumsatz

Besonders im Kundensegment Geschäftskunden Gas konnten die Stadtwerke Solingen im Geschäftsjahr 2017/2018 Vertriebserfolge verzeichnen. 5,3 Prozent Mehrmengen Gas als im Vorjahr konnten sie absetzen. Der Gesamtgasabsatz belief sich auf 1.222.537 MWh. Umsatzseitig machte sich die Mehrmenge allerdings nur leicht bemerkbar (+1,2 %). Begründet liegt dies in einer Verlagerung des Absatzes vom höherpreisigen Privat- und Gewerbekundensegmentes zum niedrigpreisigen Geschäftskundensegment. Die Umsatzerlöse im Gassegment betrugen 61.493 T€.

61,5 Mio.€

Umsatz im Gassegment

Die von der Politik forcierten Gesetze, wie beispielsweise Gebäudeenergiegesetz oder Klimaschutzgesetz, werden zu verschärften Energieeffizienzmaßnahmen führen. Die Stadtwerke Solingen gehen davon aus, dass dies verstärkt im Privatkundensegment spürbar wird. Zusätzlich wird sich der verschärfende Wettbewerb im Energiemarkt auf den Umsatz und die Absatzzahlen bei Strom und Gas niederschlagen. In der Summe erwarten die Stadtwerke besonders im preiskritischen Geschäftskundensegment ein stagnierendes oder sogar leicht rückläufiges Absatzvolumengeschäft. Daher werden sich die Stadtwerke systematisch aus nicht kostendeckenden Marktsegmenten zurückziehen. Im Gegenzug werden zukunftsfähige Produktlösungen entwickelt und in den Markt gebracht. Auch für das Geschäftsjahr 2018/2019 erwarten die Stadtwerke Solingen, dass das klassische Geschäftsmodell „Vollversorgung“ zunehmend an Attraktivität verliert – auch wenn die klassischen Produkte Strom und Gas weiterhin eine wichtige Säule des Geschäftsmodells bleiben werden. Erfolgversprechende Geschäftsmöglichkeiten ergeben sich für die Stadtwerke in den angrenzenden Wertschöpfungsfeldern, z. B. mit maßgeschneiderten Eindeckungsstrategien, Beratungsangeboten wie der Analyse und Prozessmanagement der atypischen Netznutzung oder der Entwicklung und Umsetzung von Fuhrparklösungen zur Elektromobilität. Als etablierter Marktanbieter in Solingen sehen sie hierfür eine gute Ausgangsposition. Ein Beispiel ist das Produkt „Hausgemacht“, bei dem die Stadtwerke als vor-Ort-Versorger die zukunftsfähige Rolle des Energiemanagers und -beraters übernehmen. Im Energiegeschäft konnte mit den Modulen „Starter Plus“ und „Fix Plus“ eine Festigung im Markt erreicht werden. Ebenso wurde das „Mieterstrommodell“ in und außerhalb von Solingen von den Kunden gut angenommen. Die „Konzentration auf beratungsintensivere Dienstleistungsgeschäfte“ wurde im Geschäftsjahr 2017/2018 im Marktsegment Geschäftskunden konsequent weiterverfolgt.

Die Stadt Solingen ist seit dem späten Mittelalter für ihre Schwerter und Degenklingen bekannt. Ihre Verbundenheit zur Stadt zeigen die Stadtwerke Solingen auch bei der Namensgebung für ihre Produkte: Klingenenergie für die Klingenstadt Solingen. Klingenstrom Plus und Klingengas Plus stehen für Flexibilität, Nachhaltigkeit und den Zugriff auf weitere Module. Wie zum Beispiel das Ökoplus-Modul, den zertifizierten Ökostrom- und Ökogas-Angeboten der Stadtwerke Solingen. Für nur je 1,50 Euro im Monat mehr erhalten Kunden 100 % sauberen Strom und sauberes Gas. Rund 10.097 Kunden setzen bereits auf den Ökoplus-Stromvertrag, 255 Kunden haben inen Ökoplus-Gasvertrag abgeschlossen. Kunden mit Klingenenergie Plus-Tarif profitieren zudem von günstigeren Arbeitspreisen und Best-Abrechnung. Auch können sie auf das erfolgreiche Förderprogramm „Klingen Plus“ zugreifen, mit dem die Stadtwerke ihre Kunden aktiv dabei unterstützten,

Energie und CO_2 einzusparen sowie den Einsatz erneuerbarer Energien und innovativer Technologien fördert. Das Förderprogramm wurde 2016 den Bedürfnissen der Kunden angepasst.

Die „Portfolioberatung“, die sich an Unternehmen mit großen Energieportfolios richtet, ist eines der neueren Angebote. Diese Unternehmen sind auf die genauen Kenntnisse der Versorgungsmärkte und aller sie beeinflussenden Rahmenbedingungen angewiesen. Die Stadtwerke Solingen fungieren hier als dienstleistender Portfoliomanager. Sie analysieren die Bezugs- und Eigenversorgungssituation des Kunden und entwickeln daraus ein individuelles Versorgungskonzept zur Optimierung des Energieportfolios. Ein Beispiel für ein solches neues Produktfeld ist die „Analyse und das Prozessmanagement atypische Netznutzung“.

Mit Blick auf die Umsetzung des Gesetzes zur Digitalisierung der Energiewende hält die SW Solingen seit dem Geschäftsjahr 2016/2017 fünf Prozent der Geschäftsanteile an der smartOPTIMO GmbH & Co. KG. Die Stadtwerke Solingen und Stadtwerke Netze haben sich damit wesentliche Unterstützungsdienstleistungen für die Bereiche Messwesen und IT-Beratung gesichert.

ENERGIEDIENSTLEISTUNGEN

Die Stadtwerke Solingen entwickeln stetig neue Geschäfts- und Produktmodelle, die sie in erster Linie den Kunden in Solingen (ihrem Heimatmarkt) anbieten. Dazu zählen unter anderem die Entwicklung und Implementierung von nachhaltigen, dezentral ausgerichteten Versorgungskonzepten für Kunden. So zum Beispiel Wärmeversorgungskonzepte, die sich als Contracting-Lösung an die Wohnungswirtschaft oder die Industrie richten. In weiteren Projekten mit Blockheizkraftwerken konnten Wärmeversorgung und Stromversorgung über Mieterstrommodelle kombiniert werden. Darüber hinaus entwickeln sie Dienstleistungen, die den Bedürfnissen der Kunden gerecht werden. So bieten die Stadtwerke seit dem Geschäftsjahr 2017/2018 die „24/7-Dienstleistung“ für Geschäftskunden an. Die Netzleitwarte behält externe Kundenanlagen Tag und Nacht im Blick und sorgt im Störfall dafür, dass der Fehler zeitnah vor Ort von einem Techniker behoben wird. Dies garantiert dem Kunden Versorgungssicherheit rund um die Uhr – das ganze Jahr lang. Das Konzept der 24/7-Dienstleistung kommt an, denn schon kurz nach Markteinführung konnten die Firma Bobert aus Solingen sowie die Stadtwerke Haan von den Vorteilen überzeugt werden.

25,6 Mio.€

Umsatz im Wassersegment

WASSER

Die Stadtwerke Solingen haben zum 01.01.2015 die Neuorganisation der Wasserversorgung abgeschlossen. Seitdem ist der Eigenbetrieb Wasserversorgung Solingen (EBW) für die Trinkwasserversorgung der Solinger verantwortlich. Der EBW bezieht das Wasser sowie technisch-wirtschaftliche Dienstleistungen im Rahmen eines Pacht- und Dienstleistungsvertrages von den Stadtwerken Solingen. Eigentümer der Versorgungsanlagen und -netze sind nach wie vor die Stadtwerke Solingen. Das Marktumfeld in der Wasserversorgung gestaltet sich seit Jahren unverändert stabil. Der Wasserabsatz im Solinger Gebiet entwickelte sich erneut besser als erwartet. Im Geschäftsjahr 2017/2018 stieg der Wasserabsatz um ein Prozent gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt 10,64 Mio. Kubikmeter an. Der Umsatz im Wassersegment belief sich auf 25,6 Mio. €, einem Plus von 2,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die überproportionale Steigerung des Umsatzes begründet sich mit einer Preisanpassung des Pacht- und Dienstleistungsentgeltes mit dem EBW um 1,7 Prozent, die zum 01.01.2018 vorgenommen wurde. Die Planzahlen für die Wasserabsatzmenge werden für das Geschäftsjahr 2018/2019 mit 10,21 Mio. Kubikmetern angesetzt. Eine sichere Wasserversorgung der Stadt Solingen ist gewährleistet. Nur bei mehreren Trockenjahren in Folge oder bei einer Verunreinigung des Wassers können die Wasserwerke Glüder und Baumberg Ausfälle des Vorlieferanten BTV (Bergischer Trinkwasserverbund) nicht kompensieren.

UNTERNEHMENSENTWICKLUNG NETZE

FINANZIELLE RAHMENBEDINGUNGEN

Seit Inkrafttreten der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) zum 01.01.2009 werden für die regulierten Sparten Strom und Gas nach einer periodischen Kostenprüfung von den Regulierungsbehörden genehmigte Erlösobergrenzen für Verteilnetzbetreiber festgeschrieben. Auch im Geschäftsjahr 2017/2018 wurden wesentliche Parameter der Erlösobergrenze Anfang 2018 angepasst. Die Netze Solingen hat bei der Regulierungskammer NRW (RK NRW) Erlösobergrenzen für Strom und Gas für 2018 in Höhe von 52.703 T€ p.a. beantragt. Auf dieser Grundlage hat die Netzgesellschaft ihre Netznutzungsentgelte zum 01. Januar 2018 neu ermittelt und veröffentlicht.

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Das Ergebnis der Netze Solingen wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst. Neben der allgemeinen konjunkturellen Lage sind hier insbesondere die Anpassung der Netznutzungsentgelte auf Basis des behördlich vorgegebenen Erlöspfades sowie der Witterungsverlauf zu nennen. Die Wintermonate 2017 wiesen insgesamt mildere Temperaturen im Vergleich zum Verlauf des Geschäftsjahres 2016/2017 auf und führten so zu einem sinkenden Gasabsatz. So ist die Verteilmenge im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 1.358 GWh gegenüber dem vorherigen Geschäftsjahr 2016/17 mit 1.404 GWh deutlich gefallen. Dennoch konnten die Planzahlen im Gassegment übertroffen werden. Die Verteilnetzmenge im Segment Strom betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 767 GWh und lag damit unter der Vorjahresmenge von 779 GWh. Die Erlöse aus Netznutzung Strom betrugen 34.787 T€. In der Sparte Gas erwirtschaftete die Netzgesellschaft Erlöse aus den Netzentgelten in Höhe von 16.429 T€. Es ergab sich ein Betriebsergebnis von -993 T€, das damit unter dem Planergebnis von 861 T€ liegt. Die Gewinn- und Verlustrechnung endet infolge der Ergebnisübernahme durch die Muttergesellschaft Stadtwerke Solingen mit einem Jahresergebnis von 0 €.

Der Ausbau der nach dem EEG geförderten Energieträger hat mit insgesamt 848 Photovoltaik- und 5 Wasserkraftanlagen einen neuen Höchststand im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017/18 erreicht. Die installierte Leistung bei EEG-Anlagen betrug rund 11.104 kW. Zusammenfassend sind von EEG-Anlagen insgesamt 7.800.095 kWh im Netz aufgenommen worden. Hierbei entfallen 1.945.948 kWh auf Wasserkraft und 5.854.147 kWh auf Photovoltaik-Anlagen. Dabei ist aufgrund der durch die letzte Gesetzesnovellierung abgesenkten Vergütungssätze für Neuanlagen bereits heute ein – gegenüber der Einspeisung des erzeugten Stroms ins öffentliche Netz - steigender Selbstverbrauch dieser Energie festzustellen. Für KWK-Strom gibt es mit 91 Anlagen ebenfalls einen neuen Höchststand zu verzeichnen. Die installierte Leistung betrug hier 23.768 kW, von denen 9.203.426 kWh im Netz aufgenommen wurden.

848

Photovoltaikanlagen

INVESTITIONEN

Die gesetzlichen Anforderungen an den Netzbetrieb sind kontinuierlich gestiegen. Um die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens sicherzustellen und gleichzeitig die Anforderungen an die Versorgungssicherheit und -qualität zu gewährleisten, müssen auch die Netze Solingen den Netzbetrieb optimieren. Die hierfür notwendigen, geplanten Investitionen orientieren sich an der strategischen Ausrichtung der Unternehmensziele. Dabei liegen die Schwerpunkte in der Substanzerhaltung, Rentabilität und Qualität des Netzes. Daher wird für die nächsten Jahrzehnte ein kaufmännischer Substanzerhalt für die Sparten Strom und Gas im Anlagevermögen sowie ein höchstmöglicher Gewinn bei gleichbleibender Versorgungsqualität angestrebt. Die Ermittlung der Investitionsbudgets wurde mithilfe des Asset-Simulationstools „LCC AM/QM Lebenszykluskostenrechnung“ sowie dem Asset Prognose Informationssystem ermittelt und analysiert.

AUSBLICK

Die Netze Solingen ist durch die Umstrukturierung zur „Großen Netzgesellschaft“ zukunftsfähig aufgestellt. Die damit verbundenen Prozessoptimierungen und regulatorischen Vorteile minimieren mögliche Risiken. Der Aufbau eines professionellen Asset Managements wird durch den kontinuierlichen Ausbau und stetig zunehmenden Professionalisierungsgrad in den nächsten Geschäftsjahren einen deutlich effizienteren Einsatz der Unternehmensressourcen bei der Netzbewirtschaftung zur Folge haben. Im Fokus stehen dabei die Ersatz- und Instandhaltungsstrategien sowie die Budgetierung im Rahmen der Netzbewirtschaftung.

Aufgrund der Ausgleichsfunktion des Regulierungskontos stellt die Witterung kein nennenswertes Risiko für die Netze Solingen dar. Auswirkungen auf die Umsatzerlöse finden

durch die fallenden Mengen auf Grund der regulatorischen Gegebenheiten im Netzgeschäft nicht statt. Die seitens der Behörde genehmigten Umsatzerlöse werden mengenunabhängig bestimmt und sind als behördlich garantierter Betrag zu verstehen, wodurch sich solche Schwankungen nicht monetär auf das Netzgeschäft auswirken.

Eine weitere Einflussnahme auf die Erlösobergrenzen Strom und Gas liegt in der Neuregelung des Messwesens seitens des Gesetzgebers. Hinsichtlich des Smart-Meter-Rollouts wurde 2016 das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende auf den Weg gebracht. Kernelement bildet das Messstellenbetriebsgesetz, wonach alle Letztverbraucher mit einem Jahresverbrauch von über 6.000 kWh und alle EEG-Anlagen mit einer Leistung von mehr als 7 kW ab 2017 sukzessive mit intelligenten Messsystemen auszurüsten sind. Dies sind im Netzgebiet der Netze Solingen rund 13.000 Stück. Intelligente Messsysteme sind jedoch nach wie vor nicht am Markt verfügbar. Alle übrigen Letztverbraucher sind mit modernen Messeinrichtungen auszustatten. Im Netzgebiet der Solinger Netzgesellschaft sind das 95.000 Stück, die seit dem 2. Quartal 2018 nach und nach eingebaut werden.

Die Netzgesellschaft rechnet für das Geschäftsjahr 2018/2019 mit einem Ergebnis vor Ergebnisabführung von -2.484 T€. In den nachfolgenden Jahren wird aufgrund regulatorisch bedingt sinkender Netzentgelte sowie tarifvertraglich steigender Personalkosten mit Verlusten gerechnet. Für das kommende Geschäftsjahr plant die Netze Solingen mit einer Strommenge von 775 GWh. Es ist zu erwarten, dass die Zahl der Haushalte und Unternehmen, die erneuerbaren Strom selbst verbrauchen, stetig steigen wird. Ebenso ist der weitere Zubau von erneuerbaren Anlagen, speziell Photovoltaikanlagen, zu erwarten. Der geplante Gasmengenabsatz liegt wie schon in der Vorjahresplanung bei 1.350 GWh.

UNTERNEHMENSENTWICKLUNG ÖPNV

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES VERKEHRSBETRIEBS

Der Verkehrsbetrieb Solingen stellt die öffentliche Mobilität in der Stadt Solingen sicher. Ein bürgernahes Angebot und wirtschaftliches Handeln stehen dabei im Vordergrund. Das Linienangebot, welches derzeit 24 Linien auf Solinger Stadtgebiet bedient, basiert auf dem gültigen Nahverkehrsplan der Stadt Solingen und dem landesweiten integralen Taktverkehr.

Im Geschäftsjahr 2017/2018 hat sich der ÖPNV-Bereich der Stadtwerke Solingen erneut gut behauptet. Die überregionale Entwicklung der Einnahmesituation ist auch im Verkehrsbetrieb Solingen spürbar. Die Einnahmen durch Ticketverkauf bzw. kassentechnischen Einnahmen konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht gesteigert werden – um rund 0,9 Prozent auf 19,5 Mio. Euro. Insgesamt sanken jedoch die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 2,9 Prozent. Dies liegt an der Ausgleicherhöhung für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) und der aus dem SPNV resultierenden Nachberechnung der Einnahmeaufteilung 2017 im ersten Quartal 2018. Die Fahrtenentwicklung war gegenüber dem Vorjahr um 1,68 Prozent (-0,4 Mio. Fahrten) niedriger. Der Rückgang der Fahrten ist im Wesentlichen auf den gesunkenen Nutzeranteil des Sozialtickets zurückzuführen. Abschließend bleibt festzuhalten, dass sich der Jahresfehlbetrag des Verkehrsbetriebs verringert hat. Im Berichtsjahr betrug er 5.960 T€, über eine halbe Million weniger als im Vorjahr mit 6.500 T€ – ein Indiz dafür, dass die Restrukturierungsmaßnahmen greifen.

4 Batterieoberleitungsbusse (BOB) wurden in Betrieb genommen

Im Geschäftsjahr 2017/2018 arbeitete der Verkehrsbetrieb weiter intensiv an der Umsetzung des BOB-Projektes, welches in enger Zusammenarbeit mit Netze Solingen realisiert wird. Im Januar 2018 wurde der erste batteriebetriebene O-Bus angeliefert, bei dem dann vor Ort die Steuerungstechnik eingestellt wurde sowie die Fahrzeugkommunikation und die Rückspeisung überprüft und getestet wurden. Dieser O-Bus war der erste von insgesamt vier Testfahrzeugen, die nach und nach geliefert wurden. Im Rahmen von Smart City Solingen soll die O-Bus-Flotte sowie die Dieselbusse des Verkehrsbetriebs bis 2029 durch Batterieoberleitungsbusse (BOB) ausgetauscht werden und im intelligenten Energienetz einen 100 % CO_2-neutralen ÖPNV in Solingen bieten. Die Oberleitungen der O-Busse werden von der reinen Fahrleitung zur Ladeinfrastruktur für BOB ausgebaut. Durch die intelligente Einbindung dezentraler Erzeugungsanlagen und einer Ladeinfrastruktur sollen die Oberleitungen in das Verteilnetz eingebunden werden. Im Rahmen eines Forschungs- und Entwicklungsprojektes schließen Netze Solingen zusätzlich eine PV-Anlage direkt an das Oberleitungsnetz an. Für die Finanzierung des Projektes haben die Projektpartner die beantragten Fördermittel auf Bundesebene genehmigt bekommen. Die ersten Fördermittel wurden bereits im Geschäftsjahr 2016/2017 abgerufen.

3,5 Mio. Fahrgastprüfungen

WEITERE WICHTIGE VORGÄNGE IM ÖPNV

Der Geschäftszuschnitt des Verkehrsbetriebs sowie der Marktauftritt in Solingen blieben im abgelaufenen Geschäftsjahr weitestgehend unverändert. Wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr 2017/2018 waren für den Verkehrsbetrieb:

- Die Zusammenarbeit mit der Deutsche Städtemedien (DSM) wurde im Bereich der Fahrzeugwerbung fortgesetzt. Die Werbeeinnahmen waren mit 70 T€ im Vergleich zum Vorjahr weiter rückläufig. Mittelfristig sollen die Einnahmen durch Verhandlungen mit der DSM oder einem anderen Werbepartner steigen.
- Auf allen Fahrzeugen ist das Einstiegskontrollsystem (EKS) zur elektronischen Fahrausweisprüfung im Einsatz und sichert die Einnahmen. Es prüft Zeitfahrausweise auf die vertragliche, räumliche und zeitliche Gültigkeit. Mit dem System wurden rund 3,5 Mio. Fahrgastprüfungen vorgenommen. Die barverkauften Fahrausweise – Anteil an den kassentechnischen Einnahmen etwa 40 Prozent – werden durch regelmäßige Ticketkontrollen im Liniennetz überprüft. Eigene und externe Kontrolleure haben im abgelaufenen Geschäftsjahr an die 260.000 Fahrgäste kontrolliert, etwa 24 Prozent mehr als noch im Jahr zuvor.
- Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurde das Projekts ITCS (Intermodal Transport Control System), welches sukzessive das bestehende rechnergestützte Betriebssystem (RBL) ablösen sollte, auf Wunsch und in Einvernehmen mit dem Hersteller eingestellt, da der Hersteller sich nicht dazu im Stande sah, das System ITCS in Solingen erfolgreich umzusetzen. Die bisherige Investitionssumme in Höhe von 1,1 Mio. Euro wurde rückabgewickelt.

» Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurde die bereits laufende Ö-Kampagne mit der „Mein Ö-App“ erweitert. Nutzer können mit der App ihre Fahrten rund um Solingen planen, erhalten die neuesten Informationen zu Umleitungen und Services und können ihr ökologisches Verhalten spielerisch verbessern. Zusätzlich sammelt jeder Nutzer sogenannte Ö-Punkte für ein Gesamt punktekonto. Wird dort eine bestimmte Punktezahl erreicht, pflanzen die Stadtwerke einen Baum in einer gemeinnützigen Einrichtung.

» Im Geschäftsjahr 2017/2018 führte der Verkehrsbetrieb die festgelegte Linienleistung fort.

DER VERKEHRSBETRIEB DER STADTWERKE SOLINGEN IM JAHRESRÜCKBLICK

Im Geschäftsjahr 2017/2018 gab es beim Verkehrsbetrieb der Stadtwerke Solingen neben einer Reihe von größeren und kleineren Veränderungen auch einige herausragende Ereignisse. Hier ein Überblick:

Januar 2018:	Anlieferung des ersten BOB am 12. Januar
Februar 2018:	Start des NextTickets und somit Start eines mehrmonatigen Probelaufs einer neuen Ticketgeneration
März 2018:	Präsentation des ersten BOB am 8. März
April 2018:	Siebte KulturNacht am 14. April mit nun zwölf Programmbussen
Mai 2018:	Seit dem 11. Mai sind alle vier BOBs da
Juni 2018:	Roadshow der BOBs auf verschiedenen Veranstaltungen in Solingen und Wuppertal
Juli 2018:	Einführung des ScheurenTickets mit umfassender Mobilitätsberatung, Serviceleistungen und Rabatten
August 2018:	25 Jahre O-Bus Aufderhöhe (Linien 685 & 686)
September 2018:	Einsatz aller vier BOB auf den O-Buslinien 681 bis 684

AUSBLICK

Kundenverluste, aber auch externe Einflüsse bilden immer ein Risiko für die Beurteilung der Entwicklung des Verkehrsbetriebs Solingen. So können beispielsweise Verbundfinanzierung/Umlagenrechnung zu Ungunsten der kommunalen Verbund-Verkehrsunternehmen oder Tarifentscheidungen des VRR, aber auch grundsätzliche Einsparungsentscheidungen des kommunalen Trägers zu geringeren Erlösen führen. Das größte finanzielle Risiko besteht in der Rückforderung des Abgeltungszahlungen für Schwerbehinderte, für die der Verkehrsbetrieb eine Pauschale von 3,53 Prozent der anerkannten Fahrgeldeinnahmen erhält. Der Verkehrsbetrieb Solingen ermittelt jährlich mittels Fahrausweiszählung die tatsächliche Anzahl der freifahrtberechtigten Personen mit Schwerbehindertenausweis. Dieser Wert ist rückläufig und lag 2017 bei 5,24 Prozent.

Die Anzahl der für das Geschäftsjahr 2018/2019 geplanten Fahrten spiegelt das rückläufige Fahrgastaufkommen und liegt mit 24,7 Mio. nur rund ein Prozent über den Ist-Werten des aktuellen Berichtsjahres. Grundsätzlich bietet sich für den Verkehrsbetrieb Solingen aber die Chance, durch eine fortgeführte konsequente Kundenorientierung ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2018/2019 zu erzielen, z. B. durch eine erfolgreiche Abonnement-Strategie. Ebenso bieten Kooperationen in den Bereichen Verkehrsleistung und -management weitere Optionen, den Kostendeckungsgrad im Verkehrsbetrieb zu steigern.

32 BOB

im Solinger Fuhrpark bis 2020

Nicht zuletzt wird das Engagement für einen nachhaltigen und emissionsfreien ÖPNV die Attraktivität des Verkehrsbetriebs Solingen steigern. Dies findet auch Anerkennung seitens der Landesregierung, die im März 2019 die Fördergelder für weitere batteriebetriebene O-Busse genehmigt hat. Damit werden ab 2020 sukzessive 32 BOB im Solinger Fuhrpark unterwegs sein – ein maßgeblicher Beitrag zum Klimaschutzkonzept der Stadt Solingen.

KLAUSURTAGUNG DES AUFSICHTSRATES ZUM SOLINGER ÖPNV

Die Belange des ÖPNV wurden im Geschäftsjahr 2017/2018 auch im Rahmen einer Klausurtagung des Aufsichtsrates unter der Leitung des Aufsichtsratsvorsitzenden Manfred Krause besprochen. Der Weg des Verkehrsbetriebs zu einem 100 % emissionsfreien ÖPNV in Solingen war Gegenstand der Gespräche. Der sukzessive Ersatz der dieselbetriebenen Busse durch Batterie-Oberleitungsbusse (BOB) und der Austausch der Diesel-Hilfsaggregate in den vorhandenen Oberleitungsbussen durch Batterien wird fortgesetzt, damit der Verkehrsbetrieb Solingen einen vollständig emissionsfreien ÖPNV in Solingen anbieten kann. Während der Klausurtagung wurde betont, dass alle Maßnahmen weiterhin darauf abzielen sollen, den ÖPNV so zu gestalten, dass der Verkehrsbetrieb das Rückgrat einer zukunftsfähigen Mobilität bilden kann.

Als weiteres Zukunftsprojekt wurde während der Klausurtagung ebenfalls das Thema Sektorenkopplung erörtert. Die sektorenübergreifende Nutzung des Oberleitungsnetzes soll weitere Potenziale des Solinger ÖPNV nutzen und damit die Entwicklung der Stadt Solingen zu einer Smart City unterstützen. Die Kooperationspartner verfolgen sektorenübergreifend das Ziel, das mit dem O-Bus verknüpfte Oberleitungsnetz intelligent und ökologisch weiter zu entwickeln. Die Oberleitung soll dann als eine eigenständige Ladeinfrastruktur zur Verfügung stehen, die nicht nur Strom in die O-Busse zurückspeist, sondern ebenso Strom in das Netz. Das Oberleitungsnetz könnte dann gleichzeitig für die Speicherung und die Verteilung der Energie genutzt werden.

Des Weiteren standen Themen wie betriebliches Mobilitätsmanagement oder die Verkehrswende in Solingen – Stichwort ÖPNV ergänzt Elektromobilität – auf der Agenda der Klausurtagung.

Ein maßgeblicher Beitrag zum Klima-schutzkonzept der Stadt Solingen.

7
9
4
6
3

KENNZAHLEN STADTWERKE SOLINGEN GMBH IM ÜBERBLICK	30.09.2018 €	30.09.2017 €
Gezeichnetes Kapital (T€)	61.360	61.360
Bilanzsumme (T€)	257.027	250.317
Jahresüberschuss (T€)	3.036	3.839
Investitionen (T€)	15.747	14.114
Abschreibungen (T€)	10.736	10.644
Umsatzerlöse (T€)	228.090	229.096
Stadtgebiet Größe (qkm)	89,5	89,5
Stadtgebiet Einwohner (Anzahl, Stand 30.09.2016)	162.994	162.385
Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter gesamt	**526,5**	**523,6**
davon in Ausbildung	19,25	19,5

KENNZAHLEN WASSER	30.09.2018 €	30.09.2017 €
Umsatz (Mio. €)	**25,6**	**24,104**
Verkaufsmenge (Mio. m³)	**10,639**	**10,538**
Technische Daten Verteilungsanlagen		
Speicherbehälter (Stück)	6	6
Druckerhöhungsstationen (Stück)	6	6
Fallrohre (km)	2,8	2,8
Haupt-Transportleitung (km)	48,7	48,7
Versorgungsleitung (km)	539,0	538,0
Gesamte Rohrnetzlänge (km)	**590,5**	**589,5**
Gesamte Hausanschlüsse (Stück)	**32.276**	**32.132**
Eingebaute Zähler (Stück)	34.454	34.372

KENNZAHLEN STROM	30.09.2018 €	30.09.2017 €
Umsatz (Mio. €)	**119,9**	**124,542**
Verkaufsmenge (Mio. kWh)	**661,771**	**709,257**
Technische Daten Verteilungsanlagen		
Übernahmestationen 110/10 kV (Stück)	7	7
Stationen (Stück)	834	830
Mittelspannungskabel (km)	557,4	556,0
Niederspannungskabel (km)	1.057,1	1.053,9
Freileitungsnetz (km)	27,7	27,7
Gesamte Netzlänge (km)	**1.642,2**	**1.637,6**
Kabelanschlüsse (Stück)	33.356	33.165
Freileitungsanschlüsse (Stück)	818	824
Gesamte Hausanschlüsse (Stück)	**34.174**	**33.989**
Eingebaute Zähler (Stück)	107.686	108.224

KENNZAHLEN GAS	30.09.2018 €	30.09.2017 €
Umsatz (Mio. €)	**61,5**	**53,743**
Verkaufsmenge (Mio. kWh)	**1.222,537**	**1.161,487**
Technische Daten Verteilungsanlagen		
Übernahmestationen (Stück)	10	10
Reglerstationen (Stück)	20	20
Rohrnetzlänge Niederdruck (km)	411,1	411,2
Rohrnetzlänge Mittel- und Hochdruck (km)	72,3	72,1
Gesamte Rohrnetzlänge (km)	**483,4**	**483,3**
Niederdruck-Anschlüsse (Stück)	24.531	24.366
Hoch- und Mitteldruckanschlüsse (Stück)	784	773
Gesamte Hausanschlüsse (Stück)	**25.315**	**25.139**
Eingebaute Zähler (Stück)	37.347	37.392

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017/2018	01.10.2017 – 30.09.2018 €	01.10.2016 – 30.09.2017 €
1. Umsatzerlöse	228.089.792,15	229.096.347,24
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	54.269,96	56.236,46
3. Sonstige betriebliche Erträge	17.495.780,84	18.495.565,55
	245.639.842,95	**247.648.149,25**
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-102.772.027,35	-105.778.863,83
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-60.563.593,23	-61.880.684,54
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-29.889.251,53	-26.589.714,42
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung; davon für Altersversorgung € 2.534.626,63 (Vorjahr T€ 2.359)	-7.791.477,62	-7.340.545,25
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-10.736.478,99	-10.644.224,22
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-26.667.089,83	-27.797.105,51
	-238.419.918,55	**-240.031.137,77**
8. Erträge aus Beteiligungen	407.848,25	109.316,11
9. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	0,00	1.635.721,11
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen € 49.978,02 (Vorjahr T€ 57)	145.767,69	206.147,65
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.099,35	10.252,37
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 179.512,00 (Vorjahr T€ 187)	-1.328.347,63	-1.767.764,47
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-992.937,71	0,00
	-1.765.570,05	**193.672,77**
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.239.808,61	-3.809.043,17
15. Ergebnis nach Steuern	**3.214.545,74**	**4.001.641,08**
16. Sonstige Steuern, soweit nicht unter den Posten 1–15 enthalten	-178.364,82	-162.221,67
17. Jahresüberschuss	**3.036.180,92**	**3.839.419,41**

BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2018 – AKTIVSEITE	30.09.2018 €	30.09.2017 €
1. Anlagevermögen		
a) Immaterielle Vermögensgegenstände	1.751.192,36	1.594.773,39
b) Sachanlagen	144.105.248,42	140.618.895,32
c) Finanzanlagen	21.005.560,79	21.067.448,51
	166.862.001,57	**163.281.117,22**
2. Umlaufvermögen		
a) Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	**1.415.598,86**	**1.395.011,67**
b) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
I. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	74.137.866,98	75.942.350,44
II. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.266.201,49	2.489.280,85
III. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	271.415,65	39.493,70
IV. Sonstige Vermögensgegenstände	4.169.100,30	2.482.439,54
	84.844.584,42	**80.953.564,53**
c) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.694.667,50	4.434.218,02
	89.954.850,78	**86.782.794,22**
3. Rechnungsabgrenzungsposten	**210.488,96**	**253.528,49**
	257.027.341,31	**250.317.439,93**

BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2018 – PASSIVSEITE	30.09.2018 €	30.09.2017 €
1. Eigenkapital		
a) Gezeichnetes Kapital	61.360.000,00	61.360.000,00
b) Kapitalrücklage	10.004.510,65	10.004.510,65
c) Gewinnrücklage	3.084.481,43	2.242.056,71
d) Jahresüberschuss	3.036.180,92	3.839.419,41
	77.485.173,00	**77.445986,77**
2. Empfangene Ertragszuschüsse	**9.366.285,59**	**8.990.515,18**
3. Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.709.417,00	2.431.817,00
II. Steuerrückstellungen	13.317,34	3.073.448,67
III. Sonstige Rückstellungen	27.441.391,91	30.255.246,92
	30.164.126,25	**35.760.512,59**
4. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	65.867.225,22	60.358.121,07
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.015.868,88	3.169.709,98
III. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.775.476,52	2.853.610,58
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	133.412,81	161.784,63
V. Sonstige Verbindlichkeiten	61.044.849,29	61.349.658,71
	139.836.832,72	**127.892.884,97**
5. Rechnungsabgrenzungsposten	174.923,75	227.540,42
	257.027.341,31	**250.317.439,93**

ANLAGENSPIEGEL ZUM 30. SEPTEMBER 2018		30.09.2018 €	30.09.2017 €
1. Immaterielle Vermögensgegenstände			
a)	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.350.165,02	1.066.584,21
b)	Geleistete Zahlungen	401.027,34	528.189,18
		1.751.192,36	**1.594.773,39**
2. Sachanlagen			
a)	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	14.508.212,16	14.478.526,89
b)	Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	5.650.211,86	5.774.846,83
c)	Verteilungsanlagen	99.535.944,48	97.743.235,31
d)	Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	829.836,72	635.654,00
e)	Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	8.023.232,00	9.301.949,00
f)	Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu b) bis e) gehören	2.247.465,56	1.840.048,01
g)	Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.958.761,81	3.755.233,11
h)	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.351.583,83	7.089.402,17
		144.105.248,42	**140.618.895,32**
3. Finanzanlagen			
a)	Anteile an verbundenen Unternehmen	3.697.104,25	3.653.065,99
b)	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.899.674,16	2.191.816,29
c)	Beteiligungen	15.093.324,95	14.297.803,53
d)	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	281.210,53	281.210,53
e)	Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	588.956,67
f)	Sonstige Ausleihungen	34.246,90	54.595.50
		21.005.560,79	**21.067.448,51**
		166.862.001,57	**163.281.117,22**

KENNZAHLEN VERKEHR	30.09.2018 €	30.09.2017 €
Umsatz (Mio. €)	**21,1**	**22,245**
Verkehrs- und Betriebsleistungen		
Fahrten (Mio.)	24,45	24,83
davon auf:		
Bar-Fahrausweise (%)	6,79	6,90
Ausbildungs-Zeitkarten (%)	42,17	42,20
9-Uhr-Sparkarten (%)	9,23	9,40
Restliche Wochen- und Monatskarten (%)	33,07	33,00
Sonstige Vergünstigungsausweise (%)	8,74	8,60
Platz-Kilometer (Mio.)	460,0	431,2
Personen-Kilometer (Mio.)	97,8	99,3
davon Abus (Mio.)	35,3	35,8
davon Obus (Mio.)	62,5	63,5
Platzausnutzung (%)	21,3	23,0
Fahrten je 100 Platz-Kilometer (Anzahl)	5,3	5,8
Fahrten je Einwohner Solingens	150,5	154,5
Fahrten je Einwohner des Einzugsgebietes	108,2	109,9
Bestandszahlen		
Linien (Anzahl)	27	27
Linienlänge (km)	245,7	245,7
Streckenlänge (km)	142,6	142,6
Fahrleitungslänge (km)	107,2	107,2
Haltestellen (Anzahl)	529	529
Gelenk-Fahrzeuge (Stück)	67	67
davon Obus (Stück)	50	50
Solo-Fahrzeuge (Stück)	28	31
davon Obus (Stück)	0	0

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017/2018 (SWS NETZE SOLINGEN GMBH)	01.10.2017 – 30.09.2018 €	01.10.2016 – 30.09.2017 €
1. Umsatzerlöse	85.207.333,23	82.698.099,90
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	-1.814.904,57	-231.628,33
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	1.465,60
4. Sonstige betriebliche Erträge	434.121,07	1.340.114.17
	83.826.549,73	**83.808.051,34**
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-37.872.152,36	-36.129.578,80
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-30.425.114,54	-29.935.555,66
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-11.244.244,24	-11.008.384,24
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung; davon für Altersversorgung € 860.015,53 (Vorjahr T€ 813)	-2.881.665,71	-2.793.288,11
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-42.764,13	-25.721,96
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.336.508,34	-2.271.485,57
	-84.802.449,32	**-82.164.014,34**
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.160,33	1.343,06
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 14.226,00 (Vorjahr T€ 6)	-18.198,45	-9.658,95
11. Ergebnis nach Steuern	-992.937,71	-1.635.721,11
12. Ertrag aus Verlustübernahme	-992.937,71	0,00
13. Aufwendungen aus Gewinnabführung	0,00	-1.635.721,11
14. Jahresüberschuss	**0,00**	**0,00**

BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2018 – AKTIVSEITE (SWS NETZE SOLINGEN GMBH)	30.09.2018 €	30.09.2017 €
1. Anlagevermögen		
a) Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	124.530,00	82.152,00
b) Finanzanlagen		
Sonstige Ausleihungen	27.666,19	29.802,78
	152.196,19	**111.954,78**
2. Umlaufvermögen		
a) Vorräte		
I. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	965.816,99	977.244,20
II. Unfertige Leistungen	1.642.640,54	3.457.545,11
III. Erhaltene Abschlagszahlungen	-1.469.717,95	-3.064.216,07
	1.138.739,58	**1.370.573,24**
b) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
I. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.496.037,37	3.201.070,50
II. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.276.443,62	546.487,06
III. Sonstige Vermögensgegenstände	919.587,94	1.571.214,91
	6.692.068,93	**5.318.772,47**
c) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	321.595,19	1.553.393,03
3. Rechnungsabgrenzungsposten	11.038,66	15.477,87
	8.315.638,55	**8.370.171,39**

BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2018 – PASSIVSEITE (SWS NETZE SOLINGEN GMBH)	30.09.2018 €	30.09.2017 €
1. Eigenkapital		
a) Gezeichnetes Kapital	250.000,00	250.000,00
	250.000,00	**250.000,00**
2. Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	55.630,00	48.758,00
II. Sonstige Rückstellungen	7.235.366,59	6.211.459,77
	7.290.996,59	**6.260.217,77**
3. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	298.646,96	1.157.711,88
II. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	343.036,49
III. Sonstige Verbindlichkeiten	475.995,00	359.205,25
	774.641,96	**1.859.953,62**
	8.315.638,55	**8.370.171,39**

BERICHT DES AUFSICHTSRATSVORSITZENDEN

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Marktumfeld unterliegt weiterhin einem steten Wandel. Dies stellt klassische Energieversorger – so auch die Stadtwerke Solingen – immer wieder vor neue Herausforderungen. Beispielsweise hält die Digitalisierung weiteren Einzug in alle Geschäftsprozesse. Zusätzlich treten gerade in diesem Bereich branchenfremde Player in den Markt und erhöhen den Wettbewerbsdruck auf die angestammten Marktakteure. Ebenso bedingt der notwendige Ausbau der erneuerbaren Energien neue Herausforderungen für einen kommunal verankerten Energieversorger. In diesem herausfordernden Umfeld haben sich die Stadtwerke Solingen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017/2018 erneut zufriedenstellend behaupten können und ein positives Jahresergebnis erzielt. Es wurde ein Jahresüberschuss von 3.036.180,92 € erwirtschaftet. Damit liegen die Stadtwerke 627 T€ über dem Planwert. Der Verkehrsbetrieb verzeichnete einen Umsatzrückgang von 2,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr, was ursächlich der Erhöhung des Ausgleichbetrages für den Schienenpersonennahverkehr sowie der daraus resultierenden Nachberechnung geschuldet ist.

Die seit 2015 bestehende Unternehmensstrategie „Wir entwickeln Energie weiter“ wird konsequent umgesetzt. Das erfolgreiche Geschäftsjahr 2017/2018 ist ein Beleg dafür, dass die Stadtwerke Solingen den richtigen Weg eingeschlagen haben und sich als wirtschaftlich erfolgreiches und zukunftsfähiges Unternehmen behaupten. Auf Basis der Unternehmensstrategie entstehen neue Energiedienstleistungen und es werden neue Geschäftsfelder erschlossen, wie beispielsweise mit dem Ladesäulenausbau oder Angeboten für Elektromobilisten.

Im Geschäftsjahr 2017/2018 kam der Aufsichtsrat zu turnusmäßig fünf Sitzungen zusammen. Besprochen wurden neben den regelmäßigen Berichten zum Risikomanagement und zur Strategie- und Wirtschaftsplanung auch die weiteren wesentlichen Belange des Versorgungsbereiches und des Verkehrsbetriebs. In den Sitzungen wurden folgende Themen eingehender besprochen: digitale Transformation, strategische Personalplanung, Altersteilzeitregelungen, Optimierung der Netzgesellschaft, Investitionen in erneuerbare Energien, Stand und Zukunft der Wasserversorgung und der Ausbau der Elektromobilität in Solingen. Die Sicherung und Weiterentwicklung von zukunftsfähigen Arbeits- und Ausbildungsplätzen in Solingen nahmen hierbei einen wichtigen Raum ein.

Zudem traf sich der Aufsichtsrat zu zwei Klausurtagungen – eine zum Thema Versorgung und die zweite zum Thema Verkehr. Schwerpunkt der Klausurtagung „Versorgung“ war die Sektorenkopplung. Erörtert wurden bereichsübergreifende Fragestellungen des Klimaschutzes, die Entwicklung zur Smart City, die Bedeutung von Smart Grids und eines elektrifizierten ÖPNV. Die Zukunft des ÖPNV – und damit des Verkehrsbetriebs Solingen – war auch der Themenschwerpunkt der zweiten Klausurtagung. Der öffentliche Personennahverkehr bleibt in Solingen Dreh- und Angelpunkt einer zukunftsfähigen Mobilität. Das heißt, klimaschonend und emissionsfrei als Baustein des aktiven Klimaschutzes für Solingen und seine BürgerInnen zu sein. Kern des Elektromobilitätskon-

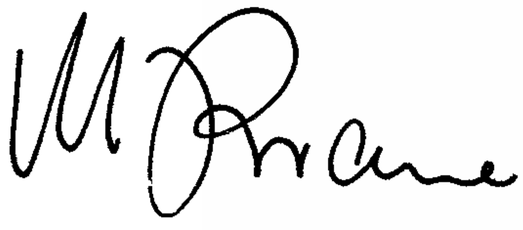
zeptes bleibt das Solinger BOB-Projekt, also die batteriebetriebenen Oberleitungsbusse. Vier BOB sind bereits auf den O-Buslinien 681 bis 684 im Einsatz. Ein weiterer Baustein der Verkehrswende in Solingen wird der Ausbau der Elektromobilität sein – mit weiteren Ladesäulen und Angeboten rund um E-Fahrzeuge.

Zwischen den Sitzungen standen der Aufsichtsratsvorsitzende und die Geschäftsführung wie in den vorangegangenen Jahren im engen Kontakt, um sich unmittelbar und zeitnah über aktuelle Themen und Vorgänge auszutauschen sowie um regelmäßige, umfassende und zeitnahe Informationen über die Entwicklung und Lage des Unternehmens und über die strategische Fortentwicklung für den Aufsichtsrat vorzubereiten. Zudem stellte die Geschäftsleitung dem Aufsichtsrat regelmäßig detaillierte Berichte über die Geschäfts-, Umsatz- und Ertragsentwicklung, die Vermögens- und Finanzlage sowie die wesentlichen Geschäftsvorfälle zur Verfügung. Abweichungen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs von zuvor aufgestellten Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat umfänglich erläutert. Auf Basis dieser Informationen hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens sowohl beraten wie auch überwacht.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner GmbH & Co. KG, Wuppertal, erteilte den Stadtwerken Solingen den Bestätigungsvermerk ohne Einschränkungen und unterrichtete den Aufsichtsrat ausführlich bei der Sitzung zur Prüfung des Jahresabschlusses hierüber. Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Vorschlag der Geschäftsführung zur Verwendung des Jahresabschlusses geprüft und keine Einwände erhoben. Der Aufsichtsrat billigte den Jahresabschluss zum 30. September 2018. Der Gesellschafterversammlung schlägt der Aufsichtsrat vor, von dem im Berichtsjahr erzielten Jahresüberschuss von 3.036.180,92 einen Betrag von EUR 2.722.590,46 an die Gesellschafter auszuschütten und den verbleibenden Betrag von EUR 313.590,46 in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Zum Schluss ist es mir an dieser Stelle als Aufsichtsratsvorsitzender ein besonderes Anliegen im Namen des gesamten Aufsichtsrates, den Geschäftsführern, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die erfolgreiche Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr auszusprechen. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2017/2018 lässt uns positiv in die nächsten Jahre blicken. Mit ihrer strategischen Ausrichtung sind die Stadtwerke gut für die Herausforderungen und den Wandel des Energiemarktes und der Zukunft der ÖPNV-Mobilität gerüstet.

Solingen, den 28.11.2018



Manfred Krause
Vorsitzender des Aufsichtsrates

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES

Manfred Krause
Vorsitzender;
Wissenschaftlicher
Referent

Jan Plaskocinski
Stellv. Vorsitzender;
Betriebsratsvorsitzender der
Stadtwerke Solingen GmbH
(Bereich Versorgung)

Heinz-Eugen Bertenburg
Pensionär

Beatrix Böttcher
Gruppenleiterin Kunden-
service der Stadtwerke
Solingen GmbH
(Bereich Verkehr)

Ramona Engels
Assistentin Corporate
Category Management
(ab 1.12.2017)

Fred Fiege
Stellv. Vorsitzender des
Betriebsrats der Stadt-
werke Solingen GmbH
(Bereich Versorgung)

Karsten Flöck
Elektroinstallateur der
Stadtwerke Solingen GmbH

Stefan Grunwald
Vorstandsvorsitzender der
Stadt-Sparkasse Solingen

Juliane Hilbricht
Rechtsanwältin
(ab 1.12.2017)

Bernd Krebs
Pensionär

Jan-Michael Lange
Bankkaufmann
(ab 1.12.2017)

Ernst Lauterjung
Pensionär

Bernhard Müller
Betriebsratsvorsitzender der
Stadtwerke Solingen GmbH
(Bereich Verkehr)

Dagmar Paasch
Stellv. Bezirksgeschäfts-
führerin ver.di, Bezirk
Rhein-Wupper, Solingen

Andreas Tangemann
Stellv. Mitglied des Vor-
standes der Stadt-Sparkasse
Solingen (ab 1.12.2017)

Ralf Weeke
Stadtkämmerer der
Stadt Solingen

Paul Westeppe
Pensionär (ab 1.12.2017)

Carsten Voigt
Betriebsleiter

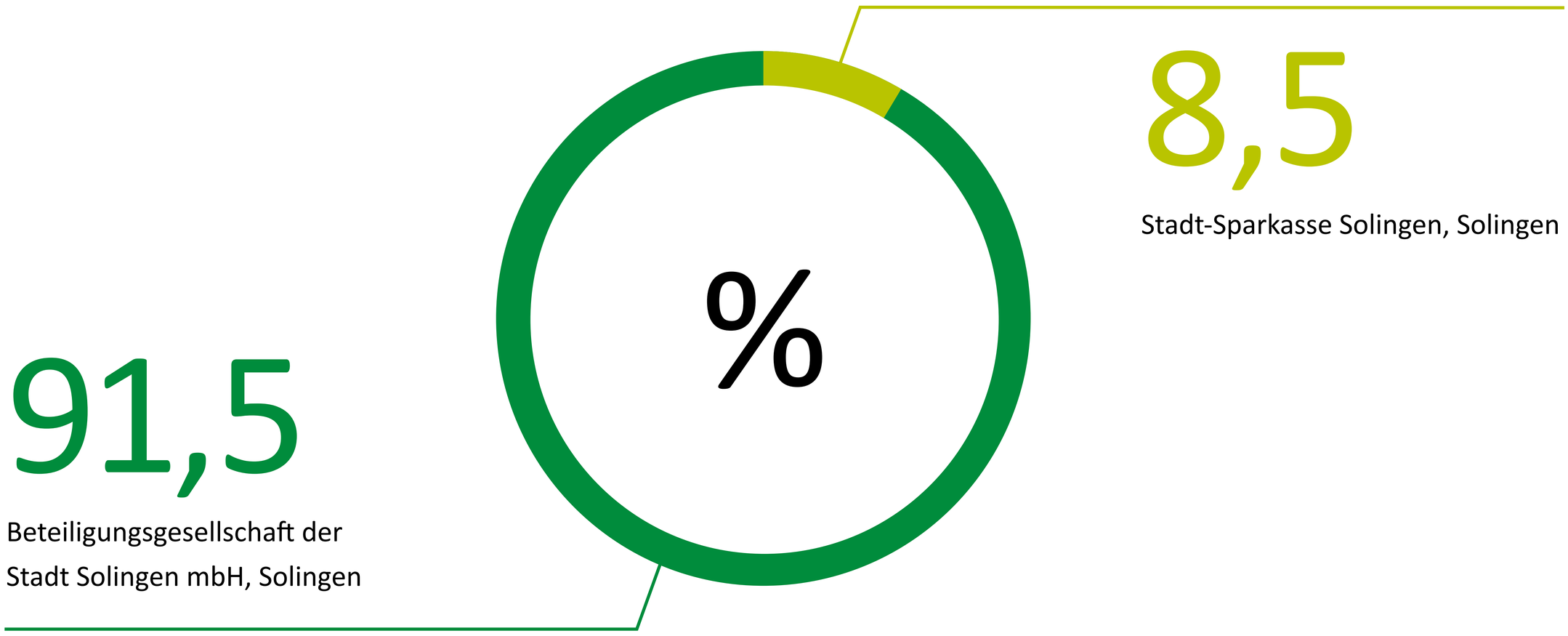
UNTERNEHMENSGEGENSTAND/ HISTORIE

Seit 1859
Gasversorgung

Seit 1883
Wasserproduktion
und -lieferung

Seit 1897
Stromversorgung/
Öffentlicher Nahverkehr

GESELLSCHAFTERSTRUKTUR



Wesentliche Gesellschaften

Anteil am Kapital in %

100 %	SWS Netze Solingen GmbH, Solingen
100 %	itec Informationstechnologie Solingen GmbH, Solingen
80 %	Energie für Solingen GmbH & Co. KG
80 %	Energie für Solingen Verwaltungsgesellschaft GmbH, Solingen
74,90 %	EDL Solingen GmbH, Solingen
50 %	Wasserwerk Baumberg GmbH, Solingen
25 %	ELBA Omnibusreisen GmbH, Düsseldorf
19,85 %	Bergischer Trinkwasser Verbund GmbH, Remscheid
11,64 %	STEAG Windpark Ullersdorf GmbH & Co. KG, Jamlitz
10,96 %	Biogas Pool 2 für Stadtwerke GmbH & Co. KG, Unna
9,15 %	Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG (TOW), Aachen
6,01 %	Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Aachen
5,00 %	smart OPTIMO GmbH & Co. KG, Osnabrück
2,45 %	Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG (TGH), Aachen
0,99 %	Trianel GmbH, Aachen

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Beteiligungsgesellschaft Stadt Solingen mbH (BSG)

› 100 % Stadt Solingen

Stadtwerke Solingen GmbH – Verkehr

› 100 % Beteiligungsgesellschaft Stadt Solingen mbH (BSG)

Stadtwerke Solingen GmbH – Versorgung

› 94,5 % Beteiligungsgesellschaft Stadt Solingen mbH (BSG)
› 5,5 % Stadt-Sparkasse Solingen

ELBA-Omnibusreisen GmbH

- je 25 % Stadtwerke Solingen GmbH; Rheinbahn AG; Stadtwerke Remscheid GmbH (SR); ELBA-Omnibusreisen GmbH

SWS Netze Solingen GmbH

- 100 % Stadtwerke Solingen GmbH

itec solingen GmbH

- 100 % Stadtwerke Solingen GmbH

Trianel GmbH, Aachen

- 0,99 % Stadtwerke Solingen GmbH
- 99,01 % diverse Unternehmen

Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG, Aachen

- 8,23 % Stadtwerke Solingen GmbH
- 91,77 % diverse Unternehmen

STEAG Windpark Ullersdorf GmbH & Co. KG

- 11,64 % Stadtwerke Solingen GmbH
- 88,36 % diverse Unternehmen

Wasserwerk Baumberg GmbH (WWB)

- 50 % Stadtwerke Solingen GmbH
- 50 % Stadtwerke Hilden GmbH

EDL Solingen GmbH

- 74,9 % Stadtwerke Solingen GmbH
- 25,1 % BSG

Biogas Pool 2 für Stadtwerke GmbH & Co. KG, Unna

- 10,96 % Stadtwerke Solingen GmbH
- 89,04 % diverse Unternehmen

Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG (TGH)

- 2,45 % Stadtwerke Solingen GmbH
- 97,55 % diverse Unternehmen

Bergische Trinkwasserverbund GmbH (BTV)

- 19,85 % Stadtwerke Solingen GmbH
- 45,70 % Wuppertaler Stadtwerke AG (WSW)
- 22,00 % EWR AG
- 12,45 % Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL)

Per Internet. Per Telefon. Persönlich.

Stadtwerke Solingen GmbH
Beethovenstraße 210
42655 Solingen

Telefon 0212 295-0
Telefax 0212 295-2499

info@stadtwerke-solingen.de
www.stadtwerke-solingen.de

Service-Telefon 0800 2345 344
(kostenlos aus dem dt. Festnetz,
Mobilfunkpreise können abweichen)

Unsere Öffnungszeiten
im Kunden-Center, Beethovenstraße 210:

Montag – Mittwoch	8.00 Uhr – 15.00 Uhr
Donnerstag	8.00 Uhr – 18.00 Uhr
Freitag	8.00 Uhr – 12.00 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr. Stand 07/2019. Änderungen vorbehalten. Keine Haftung für Druckfehler.